

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

85. Sitzung am 22. Februar 2013

11/119

TU Kaiserslautern

Ökonomie und Management (M.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. 07. Dezember 2011 unter drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2012/13 bis Ende Sommersemester 2019

Auflagen:

1. Im Rahmen des Zulassungsverfahrens ist ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen vorzusehen (siehe Kapitel 2.3, Rechtsquelle: Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 07. Dezember 2011).
2. Die Hochschule muss die Modulbeschreibungen wie folgt überarbeiten:
 - a. Die Learning Outcomes müssen kompetenzorientiert formuliert werden.
 - b. Die inhaltlich korrekte Umsetzung der Strukturvorgaben der KMK (Verwendbarkeit des Moduls) muss berücksichtigt werden(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kap. 1.1 i.V.m. Kap. 2a der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, Anhang zu den Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010).
3. Die Prüfungsordnung ist um Regelungen zur Anerkennung von Studienzeiten gemäß der Lissabon Konvention zu ergänzen und in einer von den zuständigen Hochschulgremien verabschiedeten Form vorzulegen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: „Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region“ (Lissabonkonvention) i.d.F. vom 16. Mai 2007 i.V.m. Abs. 1.2 „Anerkennung“ der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010 Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 07. Dezember 2011).

Die Auflagen sind erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 20./21. März 2014.

Das Siegel des Akkreditierungsrates und das Qualitätssiegel der FIBAA werden vergeben.



Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

100. Sitzung am 29./30. September 2016: Erweiterung um die neue Vertiefungsrichtung Marketing & Management (Gutachten ab Seite 28)

Projektnummer: 16/001
Hochschule: Technische Universität Kaiserslautern
Studiengang: Ökonomie und Management (M.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011 um die neue Vertiefungsrichtung Marketing & Management unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2012/13 bis Ende Sommersemester 2019

Auflage:

Die Hochschule legt eine rechtskräftige Studien- und Prüfungsordnung vor.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 30. Juni 2017

Das Siegel des Akkreditierungsrates und das Qualitätssiegel der FIBAA werden vergeben.



**FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION**

FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachterbericht

Hochschule:

Technische Universität Kaiserslautern

Master-Fernstudiengang:

Ökonomie und Management

Abschlussgrad:

Master of Arts (M.A.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Ziel des postgradualen Master-Fernstudienganges „Ökonomie und Management“ ist es, (angehenden) Führungskräften eine solide Wirtschaftskompetenz und zukunftsorientierte Konzepte und Methoden zur Effizienzsteigerung zu vermitteln. So werden die Studierenden in die Lage versetzt, die an sie gestellten Anforderungen und Aufgaben professionell erfüllen zu können. Die Teilnehmer sollen befähigt werden, die besonderen Anforderungen von Unternehmen und Organisationen zu erkennen und notwendige neue Instrumente und Konzepte in bestehende Strukturen einzubringen bzw. diese den Bedürfnissen der Unternehmen und Organisationen anzupassen.

Datum der Verfahrenseröffnung:

08. Dezember 2011

Datum der Einreichung der Unterlagen:

12. September 2012

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

27./28. November 2012

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Akkreditiert mit:

Wirtschaftsrecht für die Unternehmenspraxis (LL.M. (Com.))

Zuordnung des Studienganges:

weiterbildend

Studiendauer:

4 Semester

Studienform:

Teilzeit

Profiltyp (nur bei Master-Studiengang in D):

anwendungsorientiert

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2005/06

Aufnahmekapazität:

Beschränkung auf 200 Studierende geplant (ab Wintersemester 2013/14)

Start zum:

Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

2

Studienanfängerzahl:

60/Jahr

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

90

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Bei Re-Akkreditierung:

Daten zu Bewerberquote, Abbrecherquote, Auslastungsgrad, Erfolgsquote, durchschnittlicher Studiendauer, durchschnittlicher Abschlussnote, Studienanfängerzahlen, Prozentsatz ausländischer Studierender aufgeschlüsselt nach Jahrgangskohorte und Geschlecht, siehe S. 9ff.

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

22. Februar 2013

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.3 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011 mit drei Auflagen für sieben Jahre reakkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

Wintersemester 2012/13 bis Ende Sommersemester 2019

Auflagen:

1. Im Rahmen des Zulassungsverfahrens ist ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen vorzusehen (siehe Kapitel 2.3, Rechtsquelle: Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 07. Dezember 2011).
2. Die Hochschule muss die Modulbeschreibungen wie folgt überarbeiten:
 - a. Die Learning Outcomes müssen kompetenzorientiert formuliert werden.
 - b. Die inhaltlich korrekte Umsetzung der Strukturvorgaben der KMK (Verwendbarkeit des Moduls) muss berücksichtigt werden(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kap. 1.1 i.V.m. Kap. 2a der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, Anhang zu den Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010).
3. Die Prüfungsordnung ist um Regelungen zur Anerkennung von Studienzeiten gemäß der Lissabon Konvention zu ergänzen und in einer von den zuständigen Hochschulgremien verabschiedeten Form vorzulegen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: „Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region“ (Lissabonkonvention) i.d.F. vom 16. Mai 2007 i.V.m. Abs. 1.2 „Anerkennung“ der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010 Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 07. Dezember 2011).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 22. November 2013 nachzuweisen.

Betreuerin:

Nina Hürter (M.A.)

Gutachter:

Prof. Dr. Tristan Nguyen

WHL Wissenschaftliche Hochschule Lahr Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre
(Finanzwirtschaft, Controlling, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre)
(Dozent an verschiedenen Weiterbildungs-Akademien)

Prof. Dr. Axel Benning

Fachhochschule Bielefeld
Fachbereich Wirtschaft
(Wirtschaftsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht)

Gerd Kelling

Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH & Co. KG
Ehemaliger Geschäftsführer

Michael Vennemann

Ehem. Kanzler der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Köln und
Leiter der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht

Sebastian Knobloch

Fachhochschule Düsseldorf/FernUni Hagen
Studierender B.A. Business Administration, Fachhochschule Düsseldorf und
B.Sc. Psychologie, FernUni Hagen

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 29. Januar 2013 berücksichtigt.

Der Master-Studiengang Ökonomie und Management der Technischen Universität Kaiserslautern erfüllt mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge. Er kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter drei Auflagen akkreditiert werden.

Der Studiengang ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), mit zwei Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter beim Zulassungsverfahren, den Modulbeschreibungen und in der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011). Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

1. Im Rahmen des Zulassungsverfahrens ist ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen vorzusehen (siehe Kapitel 2.3, Rechtsquelle: Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 07. Dezember 2011).

2. Die Hochschule muss die Modulbeschreibungen wie folgt überarbeiten:

- Die Learning Outcomes müssen kompetenzorientiert formuliert werden.
- Die inhaltlich korrekte Umsetzung der Strukturvorgaben der KMK (Verwendbarkeit des Moduls) berücksichtigt werden

(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kap. 1.1 i.V.m. Kap. 2a der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, Anhang zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010).

3. Die Prüfungsordnung ist um Regelungen zur Anerkennung von Studienzeiten gemäß der Lissabon Konvention zu ergänzen und in einer von den zuständigen Hochschulgremien verabschiedeten Form vorzulegen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: „Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region“ (Lissabonkonvention) i.d.F. vom 16. Mai 2007 i.V.m. Abs. 1.2 „Anerkennung“ der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010 Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln für die Akkreditie-

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

rung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 07. Dezember 2011).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 22. November 2013 nachzuweisen.

Die weiteren nicht erfüllten Qualitätsanforderungen [Interne Kooperation, Kap. 4.2; Evaluation durch das Lehrpersonal, Kap. 5.3] sind keine verbindlichen Kriterien zur Vergabe des Gütesiegels des Akkreditierungsrates gemäß den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ (Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011), sodass von weiteren Auflagen abzusehen ist und die ggf. getroffenen Maßnahmen zur Behebung dieser Mängel im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten sind.

Die Gutachter sehen Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Der Hochschule wird empfohlen, den Anteil interkultureller Inhalte zu verstärken (vgl. Kap. 1.3).
- Der Hochschule wird empfohlen zu prüfen, ob die bestehende Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen ausgebaut bzw. neue geschlossen werden können (vgl. Kap. 1.4).
- Der Hochschule wird empfohlen, die Formulierung zur Berufserfahrung in der Zulassungsordnung zu überarbeiten (vgl. Kap. 2).
- Der Hochschule wird empfohlen, die interdisziplinären Aspekte im Studiengang auszubauen (vgl. Kap. 3.2).
- Der Hochschule wird empfohlen, die Anzahl der Case Studies noch zu erhöhen, um dem selbst formulierten Anspruch der Hochschule, die Anwendungsorientierung im Fokus zu haben, noch besser gerecht werden zu können (vgl. Kap. 3.4).
- Der Hochschule wird empfohlen, die interne Kooperation zwischen den Dozenten, Autoren und Modulverantwortlichen zu systematisieren (vgl. Kap. 4.1).
- Der Hochschule wird empfohlen, eine systematische Evaluierung durch das Lehrpersonal einzuführen (vgl. Kap. 5).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es ein Kriterium, welches die Qualitätsanforderungen übertrifft:

- Online-Zugang zur Fachliteratur (vgl. Kap. 4.5).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Zum Wintersemester 1970/71 nahm die Doppeluniversität Trier-Kaiserslautern mit 191 Studierenden am Standort Kaiserslautern den Lehrbetrieb auf. Im Jahr 1975 wurde die „Universität Kaiserslautern“ dann als einzige naturwissenschaftlich-technisch orientierte Universität in Rheinland-Pfalz in die Eigenständigkeit entlassen. Dieser primär technischen Ausrichtung trug im Jahr 2003 die Umbenennung in „Technische Universität Kaiserslautern“ Rechnung. Heute gliedert sich die TU in die folgenden 12 Fachbereiche:

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Biologie
- Chemie
- Elektrotechnik und Informationstechnik
- Informatik
- Maschinenbau und Verfahrenstechnik
- Mathematik
- Physik
- Raum- und Umweltplanung
- Sozialwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

Als Campus-Universität mit rund 13.500 Studierenden bietet sie in zwölf Fachbereichen über 100 zukunfts- und praxisorientierte Studiengänge an und gewährleistet durch ihre überschaubare Größe engen Kontakt zu Professoren sowie eine ausgezeichnete Betreuungssituation. Darüber hinaus profitieren die Studierenden von den zahlreichen international renommierten Forschungseinrichtungen, darunter zwei Fraunhofer-Institute, ein Max-Planck-Institut, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und das Institut für Verbundwerkstoffe, die auf dem Campus bzw. in Campusnähe angesiedelt sind und im Bereich der angewandten Forschung eng mit der TU kooperieren.

Die Auszeichnung der TU Kaiserslautern, die im Oktober 2009 im bundesweiten Wettbewerb „Exzellenz in der Lehre“ als eine der sechs Sieger-Universitäten hervorging, ist lebender Beweis für den hohen Stellenwert der Lehre an der Universität. Zudem waren die TU Kaiserslautern und die Institute IESE, ITWM, DFKI sowie das ITA im Januar 2010 zweifacher Sieger von insgesamt fünf Gewinnern im Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Forschungsschwerpunkte an der TU Kaiserslautern:

- Advanced Materials Engineering (AME),
- Ambient Systems – Technologies and Applications (AmSys),
- Membrane Transport: From Molecular Principles to Physiological Relevance (Membrane Transport),
- Nanostructured Catalysts for an Efficient Use of Raw Materials (NanoKat)
- Nachhaltige Bauwirtschaft (Sustainable Resource Conservation in Civil Engineering,
- Urbanism and Economy – RESCUE)

Die TU Kaiserslautern hat derzeit ca. 13.580 Studierende, darunter ca. 4.000 Master- und 350 Zertifikats-Fernstudierende. Die meisten Fachbereiche und Institute der TU sind auch international ausgerichtet, die Universität hat insgesamt ca. 1.800 internationale Studierende und ca. 400 immatrikulierte Doktoranden (Stand WS 2011/2012). Gemäß den Zielen des Hochschulentwicklungsplans (Juli 2008) strebt die TU Kaiserslautern rein quantitativ betrachtet an, bis zum Jahr 2015 insgesamt 14.000 Studierende zu gewinnen. Dabei sollen 4.000 Studierenden im Fernstudienangebot verortet sein.

Für das Fernstudienangebot gibt es an der TU Kaiserslautern das Distance and Independent Studies Center (DISC). Dieses ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Kaiserslautern, welche für alle fachbereichsübergreifenden Aufgaben im Zusammenhang mit dem Fernstudium und der Förderung des Angeleiteten Selbststudiums an der TU Kaiserslautern zuständig ist.

Zu den Aufgaben des DISC zählt die Unterstützung der Fachbereiche u.a. bei Fragen

- der Entwicklung, Organisation, Durchführung von Fernstudiengängen im nationalen und internationalen Bereich,
- der Entwicklung von fachbereichsübergreifenden Angeboten der Selbstlernkompetenzen der Studierenden,
- bei der Präzisierung der den Studienangeboten zugrunde liegenden Kompetenzbeschreibungen sowie bei der Diagnose und Anerkennung beruflich erworbener Kompetenzen,
- der didaktischen und organisatorischen Gestaltung beim Einsatz digitaler Bildungsmedien und bei der Weiterentwicklung von Selbstlernunterlagen.

Weiterentwicklung des Studienganges

Der Studiengang „Ökonomie und Management“ (M.A.) wurde am 19. September 2007 mit einer Auflage und nach einer Verlängerung bis zum 30.09.2013 akkreditiert. Die Auflage lautete:

Eine Unternehmens- und Organisationserfahrung als wesentlicher Beitrag zur Homogenisierung der Studierenden vor Aufnahme des Fernstudiums hat in die Zulassungsregelung Eingang zu finden.

Die Erfüllung der Auflage wurde am 15./16. Juni 2009 beschlossen.

Folgende Änderungen wurden im Studiengang seit der Erst-Akkreditierung vorgenommen:

- Der Studienaufwand von insgesamt 1.800 Stunden wurde auf 2.250 Stunden und damit von 60 CP auf 90 CP angehoben (siehe PO § 4, (6)).
- Die Spezialisierungsphase des Fernstudienganges wurde ergänzt um die Spezialisierungsrichtung „Finance und Controlling“ (siehe PO § 13, (3)).
- Die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit wurde von vier auf fünf Monate verlängert (siehe PO § 14, (5)).
- Die Dauer des Bewertungsverfahrens für die Master-Arbeit wurde von sechs auf zwölf Wochen erhöht (siehe PO § 14, (12)).
- Die Modulprüfungen der Spezialisierungsphase werden nun alle im 3. Fachsemester abgelegt, so dass im 4. Fachsemester ausschließlich die Bearbeitung der Master-Arbeit vorgesehen ist (siehe PO § 13, (3) und § 14 (4)).
- Die Zugangsvoraussetzungen wurden geändert: Bewerber ohne ersten Hochschulabschluss können eine Hochschulzugangsberechtigung gem. § 65 Abs. 1 oder 2 HochSchG erlangen, wenn sie eine mindestens dreijährige einschlägige Berufstätigkeit absolviert haben und eine Eignungsprüfung nach § 2a der Prüfungsordnung bestanden haben.
- Die Anrechnung der einschlägigen Berufstätigkeit wurde ergänzt (siehe PO § 3).
- Die Voraussetzungen sowie das Verfahren der Eignungsfeststellung sind in den §§ 2 und 2a der Prüfungsordnung geregelt.

In der Weiterentwicklung des Curriculums wurden die Nachfrage am Arbeitsmarkt, die Nachfrage der Studenten sowie die Anforderungen der Wirtschaft im Bereich Finance und Controlling berücksichtigt, sodass die Inhalte des Studiums stärker anwendungsorientiert und an praxisrelevanten Elementen ausgerichtet sind. Dies wird durch folgende Elemente zum Wintersemester 2013/14 umgesetzt:

- Die Veranstaltung OEM0810 „Statistik“ wird in das Modul OEM0600 Volkswirtschaft aufgenommen.

- Die Veranstaltung OEM0610 „Mikroökonomie“ wird ersetzt durch die Veranstaltung „Allgemeine Wirtschaftspolitik“.
- Das Modul OEM0700 Recht mit den Veranstaltungen „Vertragsrecht“ und „Gesellschafts- und Handelsrecht“ wird ersetzt durch das Modul AB0400 Recht mit den Veranstaltungen „Gesellschaftsrecht“ und „Individualarbeitsrecht“.
- Die Spezialisierungsphase wurde neu gestaltet, so dass die Studierenden zusätzlich zum Thema des „Total Quality Management“ Inhalte aus dem Bereich „Finance und Controlling“ belegen können. Dies wird wie folgt umgesetzt:
 - o Verpflichtend belegen die Studierenden die Module AB0800 Gesellschaftliche Verantwortung (mit den Veranstaltungen AB0810 Nachhaltigkeit, AB0820 Öko-Audit, AB0830 Corporate Social Responsibility) sowie AB0900 Konzepte und Methoden der Organisationsveränderung (mit den Veranstaltungen AB0910 Change Management, AB0920 Projektmanagement sowie AB0930 Managementtools).
 - o Im Wahlpflichtbereich haben die Studierenden die Wahl zwischen den Spezialisierungsbereichen „Finance und Controlling“ durch die Wahl der Module FC0100 Controlling und FC0200 Finance oder „Total Quality Management“ durch die Wahl der Module QM0100 Handlungsfelder eines umfassenden Qualitätsmanagements und QM0200 Qualitätsmanagementsysteme und -methoden.
 - o Die Veranstaltung OEM0820 „Informatik“ wurde entfernt.

Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Empfehlungen aus der Erst-Akkreditierung:

- Verbesserung der internationalen Orientierung des Studienganges,
- stärkere Ausrichtung der Lehr-Lern-Inhalte auf managementrelevante Methodenkompetenzen (z.B. Vernetztes Denken) sowie
- Förderung von Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen.

Statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Geschlecht	Semester									
	2007/08	2008	2008/09	2009	2009/10	2010	2010/11	2011	2011/12	2012
männlich	115 71,4%	104 72,7%	129 68,3%	117 70,5%	159 71,6%	137 70,6%	173 70,0%	153 70,8%	171 71,0%	142 69,6%
weiblich	46 28,6%	39 27,3%	60 31,7%	49 29,5%	63 28,4%	57 29,4%	74 30,0%	63 29,2%	70 29,0%	62 30,4%
Gesamt	161	143	189	166	222	194	247	216	241	204
Ausland*	6 3,7%	6 4,2%	7 3,7%	6 3,6%	9 4,0%	8 4,1%	10 4,0%	8 3,7%	12 4,9%	11 5,4%

	Semester				
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Bewerbungen	54	63	80	73	60
Zulassungen	52	63	79	72	58
Einschreibungen	44	60	72	67	52

Da es im Studiengang „Ökonomie und Management“ derzeit keine Zulassungsbeschränkung gibt, können Bewerberquote (Anzahl Bewerber/Anzahl verfügbarer Studienplätze) und Auslastungsgrad (Anzahl Neueinschreibungen/Anzahl verfügbarer Studienplätze) nicht angegeben werden.

Die Schätzung der Abbruchquote erfolgt auf Basis der Studierendenstatistiken (nach 1. Studienfach/Fachsemester); bei der Ermittlung der durchschnittlichen Gesamtquote werden nur (bzgl. der Regelstudienzeit von 4 Semestern) vollständige Jahrgänge berücksichtigt.

Beginn Jahrgang	Fachsemester					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
WS 2007/08	44 = 100%					
SS 2008		43 2,2%				
WS 2008/09	60 = 100%		41 6,8%			
SS 2009		55 8,3%		40 9,0%		
WS 2009/10	72 = 100%		54 10,0%		(39) -	
SS 2010		63 12,5%		52 13,3%		(29) -
WS 2010/11	67 = 100%		62 13,8%		(51) -	
SS 2011		51 23,8%		61 15,2%		(39) -
WS 2011/12	52 = 100%		47 29,8%		(60) -	
SS 2012		43 17,3%		45 32,8%		(47) -
Gesamt		12,7%	16,0%	18,5%		

Jahr	Masterprüfung				Mittelwert	
	bestanden (= Absolventen)		endgültig nicht bestanden		Fachsemester (Absolventen)	Gesamtnote (Absolventen)
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote		
2007	23	100%	0	0%	4,22	1,76
2008	28	100%	0	0%	5,18	1,82
2009	29	100%	0	0%	5,69	2,01
2010	28	96,5%	1	3,5%	6,21	1,93
2011	33	100%	0	0%	7,06	2,06
2012*	16	100%	0	0%	5,75	2,08

Die „Erfolgsquote“ eines Einschreibungsjahrgangs wird ermittelt, indem die Anzahl der (bisher) erfolgreich abgeschlossenen (bestandenen) Masterprüfungen eines Jahrgangs bezogen wird auf die Einschreibungszahl dieses Jahrgangs. Die so ermittelte Erfolgsquote stellt nur eine jeweils aktuelle Approximation dar, da z.B. (a) Studierende eines Jahrgangs (mit höherer Fachsemesterzahl) auch zukünftig das Studium noch erfolgreich abschließen können, (b) Studierende, die sich exmatrikuliert haben, zu einem späteren Zeitpunkt aber wieder immatrikulieren und dann das Studium erfolgreich abschließen können, in dieser Kohorte nicht berücksichtigt werden.

	Jahrgang					
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Einschreibungen	83	69	44	60	72	67
MA-Prüfung bestanden	z.Z. 49	z.Z. 37	z.Z. 25	z.Z. 26	z.Z. 16	z.Z. 0
Erfolgsquote	z.Z. 59,0%	z.Z. 53,6%	z.Z. 56,8%	z.Z. 43,3%	z.Z. 22,2%	

Die erste Absolventenbefragung im Spätsommer 2011 zeichnete ein positives Bild des Studienganges.

- So bestätigen 87,8% der Absolventen, einen systematischen Einblick in das gewählte Studienfach bekommen zu haben.
- Hinsichtlich der beruflichen Verbesserung sind 39% der Studierenden eher oder völlig der Auffassung, sich aufgrund des Fernstudiums beruflich verbessert zu haben.
- 58,5% sind eher oder völlig der Überzeugung, ihre Aufstiegschancen durch das Fernstudium verbessert zu haben.
- 48,4% der Befragten sind eher oder völlig der Ansicht, dass sich durch das Fernstudium neue Aufgabenfelder für sie ergeben haben.

Bewertung

Die Hochschule hat sich in den Jahren seit der Erst-Akkreditierung erkennbar um eine Weiterentwicklung des Studienganges bemüht. Sie hat Änderungen vorgenommen, die der Zielsetzung des Studienganges entsprechen. Besonders ist hier auf die Einführung der neuen Vertiefung „Finance und Controlling“ zu verweisen (siehe auch die Bewertung in Kap. 3.2).

Die statistischen Daten sowie die Absolventenbefragung bestätigen, dass der Studiengang mit seiner Zielsetzung und Struktur den Erwartungen der Studierenden entspricht. Hinsichtlich der Verbesserung der beruflichen Position der Absolventen wird bei einer allfälligen Re-Akkreditierung noch einmal ein Augenmerk auf die Absolventenbefragungen zu richten sein.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Strategie und Ziele

1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Die Hochschule legt dar, dass in Unternehmen wie in Organisationen wirtschaftswissenschaftliche und managementbezogene Kenntnisse für professionelles Handeln erforderlich sind. Insbesondere Führungstätigkeiten erfordern umfassende Kompetenzen in den Bereichen Ökonomie und Management, Finance und Controlling. Ziel des postgradualen Master-Fernstudienganges „Ökonomie und Management“ ist es daher, (angehenden) Führungskräften eine solide Wirtschaftskompetenz und zukunftsorientierte Konzepte und Methoden zur Effizienzsteigerung zu vermitteln. So werden die Studierenden in die Lage versetzt, die an sie gestellten Anforderungen und Aufgaben professionell erfüllen zu können.

Ziel dieses Angebotes ist es nach Angabe der Hochschule somit, die Teilnehmer dazu zu befähigen, die besonderen Anforderungen von Unternehmen und Organisationen zu erkennen und notwendige neue Instrumente und Konzepte in bestehende Strukturen einzubringen bzw. diese den Bedürfnissen der Unternehmen und Organisationen anzupassen. Um den damit verbundenen mehrdimensionalen Aufgaben gerecht werden zu können, sollten insbesondere Führungspersonen bzw. Mitarbeiter, die eine solche Position anstreben, die notwendige Handlungskompetenz besitzen, Kommunikationsprozesse zu initiieren und zu steuern. (Angehenden) Führungskräften sollen eine solide Wirtschaftskompetenz und zukunftsorientierte, nachhaltige Konzepte und Methoden der Effizienzsteigerung vermittelt werden.

Hauptziel ist die Vermittlung von multidisziplinären Zusammenhängen und damit verbunden die Verschränkung möglichst vieler Kompetenzen. Neben dem theoretischen Wissen ist hierfür die Kompetenz notwendig, unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten zu erkennen, sowie die instrumentale Kompetenz, die einzelnen theoretischen Modellen mit praktischen Handlungsfeldern zu verknüpfen und auf das eigene Arbeitsfeld zu projektieren und somit eigene Lösungsansätze zu entwickeln. Diese Fähigkeit wird nicht nur durch die Studienbriefinhalte vermittelt, sondern auch durch entsprechende Einsendeaufgaben erarbeitet sowie durch Diskussionen und Präsentationen am praktischen Beispiel während der Präsenzphase vertieft. Diese interdisziplinären Fertigkeiten stellen die Voraussetzung dar, um innerhalb eines Unternehmens bzw. einer Organisation Führungsaufgaben zu übernehmen sowie Prozesse und Projekte erfolgreich steuern zu können.

Die Entwicklung der Qualifikations- und Kompetenzziele wird durch die Struktur des Studienganges gefördert. Die Vermittlung der Kenntnisse der wissenschaftlichen Theorien und Forschungsansätze erfolgt nach einem modularen Konzept, welches den Studierenden ein hohes Maß an individueller berufsfeld- bzw. interessenbezogener Schwerpunktsetzung überlässt. Die Studienmodule sind Thematiken zugewandt, die sich an den spezifischen Bedürfnissen der angesprochenen Zielgruppe orientieren. Handlungsrelevante Wissensbestände sind so ausgewählt bzw. das Studienmaterial dergestalt didaktisiert, dass ein Transfer von angeeigneter Theorie in reflektiertes Praxishandeln gefördert wird.

Das Studium soll den Studierenden die Möglichkeit geben, ihr Wissen im Rahmen eines Fernstudiums auf wissenschaftlicher Basis zu erweitern und zu vertiefen, so die Hochschule. Vermittelt werden wissenschaftliche Theorien, aktuelle Erkenntnisse der Forschung, Soft-Skills sowie praktische Erfahrungen.

Neben der Vermittlung von wissenschaftlichen Kenntnissen und Arbeitsweisen ist der konkrete anwendungsorientierte Kompetenzerwerb (employability) eine weitere wichtige Säule. Dieser Schwerpunkt wird ergänzt und unterstützt durch die Befähigung zur bürgerschaftli-

chen Teilhabe und nicht zuletzt durch Anstöße für die individuelle Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung.

Das Format des Fernstudiums schafft Lernmöglichkeiten, die kooperative und individuelle Lernphasen sowohl im Präsenz- als auch im Online-Modus fördern. Der Studienverlauf ist so angelegt, dass zugleich Selbstlern-, Selbststrukturierungs- und Selbstreflexionskompetenzen gefördert werden. Außerdem wird im Bereich der Soft Skills die Entwicklung von Moderations-, Beratungs-, Präsentations-, Team- und Führungskompetenzen unterstützt. Es ist zwar davon auszugehen, dass die Studierenden aufgrund ihrer Erfahrungen aus dem Erststudium bzw. ihren beruflichen Werdegängen diese Qualifikationen bereits aufweisen, trotzdem bietet das Studium die Möglichkeit, bereits vorhandene Schlüsselqualifikationen weiter auszubauen.

Insbesondere das Angebot an Wahlpflichtfächern ermöglicht und unterstützt die Studierenden bei ihrer Spezialisierung in die für die berufliche Weiterentwicklung gewünschte Richtung. Als Fernstudium eignet sich der Studiengang vor allem für Personen, die sich neben ihrer Berufstätigkeit oder ihren familiären Verpflichtungen weiterbilden möchten.

Die Abschlussbezeichnung des Fern-Studienganges „Ökonomie und Management“ lautet Master of Arts (M.A.). Dieser Abschluss bietet sich nach den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010 je nach Ausrichtung für die Fächergruppen der Wirtschaftswissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Sportwissenschaft, Sozialwissenschaft und Kunstwissenschaft an, so die Hochschule.

Die Hochschule gibt an, dass der Studiengang ein anwendungsorientiertes Profil hat. Dies setzt sie nach eigenen Angaben durch in die Studienbriefe integrierte Übungsaufgaben sowie anwendungsorientierte Präsenzveranstaltungen um.

Speziell im Master-Fernstudiengang „Ökonomie und Management“ entwickeln die Studierenden ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis von Aufgaben im Bereich der Betriebswirtschaftslehre und im Bereich Total Quality Management bzw. Finance und Controlling und deren Durchführung. Auf der Basis wissenschaftlicher Theorien und neuerer Konzepte der Wirtschaftswissenschaften entwickeln sie eigenständige Ideen mit Relevanz für ihre berufliche Praxis. Der Schwerpunkt des Studienganges liegt deshalb in der Vermittlung von betriebswirtschaftlichem und rechtlichem Basiswissen sowie Wissen im Total Quality Management bzw. im Bereich Finance und Controlling, welches die Studierenden für die besonderen Anforderungen von Unternehmen und Organisationen sensibilisieren soll. Diese theoretischen Grundlagen werden zu den berufspraktischen Anwendungsfeldern in Bezug gesetzt und durch relevante Instrumente (z. B. aus den Bereichen Marketing, Rechnungswesen, Projektmanagement) ergänzt. Zudem bietet der Studiengang „Ökonomie und Management“ die Möglichkeit, über die Masterarbeit im 4. Semester Verknüpfungen zur (ggf. eigenen) Praxis herzustellen.

Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die Zielsetzung des Studienganges logisch und nachvollziehbar ist. Die Hochschule konnte konsistent darlegen, dass die in diesem Studiengang vermittelten Kompetenzen und Kenntnisse eine Relevanz für das angestrebte Berufsfeld aufweisen. Dies konnte auch durch die Absolventenbefragung bestätigt werden. Wissenschaftliche Befähigung wird in diesem Studiengang in einem dem Studiengangsziel angemessenen Maße berücksichtigt. Das konnte auch durch Einsicht in zahlreiche Abschlussarbeiten bestätigt werden. Auch die Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe werden durch verschiedene Maßnahmen, z.B. eine Vermittlung

von Themen zur Nachhaltigkeit und CSR sowie schließlich auch durch die Vermittlung von Soft Skills ermöglicht.

Der Studiengang wird mit einem Master of Arts abgeschlossen. Dies entspricht nach Ansicht der Gutachter dem inhaltlichen Profil des Studienganges. Die anwendungsorientierte Ausrichtung des Studienganges wird im Curriculum deutlich, da die Hochschule in diesem Studiengang einen Fokus auf die Praxisnähe gelegt hat. Weitere Details hierzu finden sich in den Kapiteln zum Curriculum und zur Praxisrelevanz des Studienganges.

Die Gutachter konnten sich in den Gesprächen vor Ort davon überzeugen, dass der Studiengang bzw. die zu erwerbenden Kompetenzen den Anforderungen gemäß den Dublin Descriptors entsprechen. Sie weisen jedoch darauf hin, dass dies in der schriftlichen Darstellung der Hochschule (Modulbeschreibungen) nicht deutlich wird. Hier wird daher auf die Bewertung in Kap. 3.1 verwiesen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3*	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1.2 Positionierung des Studienganges

Die Hochschule hebt heraus, dass sich der Studiengang „Ökonomie und Management“ teilweise erheblich in Dauer und Struktur von Bildungsangeboten anderer Universitäten in Deutschland sowie Österreich und Schweiz unterscheidet. Die Form des flexiblen Fernstudiums ist besonders attraktiv für im Beruf stehende Weiterbildungsinteressierte, so die Hochschule.

Das Fernstudium an der Technischen Universität Kaiserslautern ermöglicht eine flexibel gestaltbare und weitgehend zeit- und ortsunabhängige Weiterbildung, wobei sich die obligatorischen Präsenzveranstaltungen auf sieben Wochenenden (Freitag bis Sonntag) beschränken. Es handelt sich somit nach wie vor um ein in dieser Form seltenes Weiterbildungsangebot, das auch von Studierenden aus den europäischen Nachbarländern und vereinzelt sogar aus Überseeländern wahrgenommen wird, so die Hochschule. Auch die Berücksichtigung des „Total Quality Managements“ verleiht dem Studiengang nach Angabe der Hochschule ein eigenes Profil.

Ziel des Studienganges ist nach Darlegung der Hochschule weniger die Ausbildung neuer Arbeitskräfte für den entsprechenden Arbeitsmarkt als vielmehr die Weiterbildung bereits Berufstätiger. Die Teilnehmer haben bereits einen ersten qualifizierten Abschluss und sich damit für den Arbeitsmarkt qualifiziert. Im Studiengang „Ökonomie und Management“ werden die Grundlagen und Leitkonzepte der Anforderungen an Führungskräfte mit dem damit verbundenen Führungsverständnis behandelt. So kann man z.B. bei einem Abgleich zwischen der o.g. Auflistung der zentralen Führungsaufgaben mit den Inhalten integrierter oder ganzheitlicher Managementkonzepte, die sich aus Ansätzen des umfassenden Qualitätsmana-

gements entwickelt haben, zentrale Interdependenzen und Überschneidungen feststellen. Es können hierzu zum einen Ergebnisverantwortung und -bewertung gezählt werden, zum anderen aber auch damit einhergehende Gestaltungsverantwortung z.B. im Bereich der Aufbau- und Ablauforganisation, Personalmanagement oder strategischer Fragen bezüglich des Leistungsangebotes von Unternehmen und Organisationen. Auf Basis dieser sich wandelnden zukünftigen Rollenanforderungen an Führungskräfte in Unternehmen und Organisationen einerseits und derzeitig noch bestehender Kompetenzdefizite angesichts fehlender Integration der Vermittlung von Managementwissen in grundständigen Studienangeboten andererseits, trägt der Studiengang zu einer Professionalisierung der im dortigen Leitungsbe- reich tätigen Personen bei.

An der TU Kaiserslautern nehmen das Fernstudienangebot und damit die postgraduale universitäre Weiterbildung neben dem klassischen Präsenz-Erst-Hochschulstudium eine wichtige Rolle ein. Die Hochschule ist geprägt von einer gelebten interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Natur- und Technikwissenschaften auf der einen und den sozialwissenschaftlichen Disziplinen auf der anderen Seite. Mit dem den Wirtschaftswissenschaften zugeordneten Studiengang „Ökonomie und Management“ wird einer der wichtigen Kernbereiche der vornehmlich technisch-naturwissenschaftlich ausgerichteten Präsenzuniversität angesprochen. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften weist seit mehreren Jahren steigende Studierendenzahlen auf und ergänzt mit dem vorliegenden Fernstudiengang sein Spektrum.

Gemäß den zuletzt verabschiedeten Zielen im Hochschulentwicklungsplan strebt die TU steigende Studierendenzahlen auch in den postgradualen Studiengängen an. Das Fernstudienangebot ist insgesamt für die TU Kaiserslautern als ein Alleinstellungsmerkmal (neben anderen) gegenüber den anderen Technischen Universitäten in Deutschland von zentraler Bedeutung, um sich so nachhaltig von diesen zu differenzieren.

Bewertung:

Die Gutachter sehen den Studiengang im Bildungsmarkt als ausreichend gut positioniert an. Die Gründe dafür sehen sie zum einen in dem Fernstudiencharakter, der den Studiengang für eine spezielle Studierendengruppe interessant macht, zum anderen in der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges. Dabei sehen sie nicht so sehr die Berücksichtigung des „Total Quality Management“ als entscheidend an, sondern besonders die neue Vertiefungsrichtung zu Controlling und Finance. Damit schafft sich die Hochschule eine gute Position im Bildungsmarkt, so die Gutachter.

Die Positionierung im Arbeitsmarkt wurde im Gespräch mit Studierenden und Absolventen bestätigt. Die Absolventenstudie ist in diesem Zusammenhang ebenfalls leicht positiv: Hinsichtlich der beruflichen Verbesserung sind 39% der Studierenden eher oder völlig der Auffassung, sich aufgrund des Fernstudiums beruflich verbessert zu haben. 58,5% sind eher oder völlig der Überzeugung, ihre Aufstiegschancen durch das Fernstudium verbessert zu haben. Diese Entwicklung sollte im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung noch einmal hinsichtlich einer stärker positiven Einschätzung begutachtet werden.

Die Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule muss mit Blick auf das DISC bewertet werden. Hier wird deutlich, dass die Fernstudiengänge einen nicht zu unterschätzenden Anteil innehaben. So sind von ca. 14.000 Studierenden, die an der TU Kaiserslautern eingeschrieben sind, 4.000 Fernstudierende. Die Rolle des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule, in dem Fernstudiengänge zu einem Alleinstellungsmerkmal entwickelt werden sollen, ist daher als gelungen zu bezeichnen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2	Positionierung des Studienganges					
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Die Hochschule gibt an, dass sie keinen explizit internationalen Anspruch mit diesem Studiengang verfolgt. Dennoch sind internationale Verknüpfungen bei den Lehrinhalten nicht wegzudenken und bezüglich der Ausrichtung als Fernstudium bietet sich ein Studium von außerhalb Deutschlands an. In folgenden Aspekten finden sich internationale Perspektiven:

- Ein Studium aus dem Ausland ist durch den Fernstudiencharakter problemlos möglich.
- Viele Studienbriefautoren und Referenten sind in beruflicher oder akademischer Hinsicht international tätig.

Da sich der Studiengang vornehmlich am deutschsprachigen Bereich orientiert, wird eine aktive Anwerbung und Integration ausländischer Studierenden aus anderen Sprachräumen nach Angaben der Hochschule gegenwärtig nicht betrieben.

Internationale Aspekte spielen in den Studieninhalten eine wichtige Rolle und sind in vielen Studieneinheiten integriert, so z.B. im Modul Volkswirtschaft, in dem es u.a. auch um offene Volkswirtschaften, allgemeine Wirtschaftspolitik, Globalisierung oder internationale Wirtschaftsbeziehungen geht. Auch in den Themenfeldern zur Nachhaltigkeit oder Corporate Social Responsibility können nationale Belange ohne Berücksichtigung auf globale bzw. internationale Belange nicht mehr betrachtet werden. Es wurde insgesamt berücksichtigt, dass Unternehmen und Organisationen heute eine immer stärker international geprägte Ausrichtung aufweisen, so die Hochschule.

Das Thema Interkulturalität wird vor allem in den praxisorientierten Präsenzveranstaltungen anhand von Fallbeispielen thematisiert.

Folgende Aktivitäten tragen nach Angabe der Hochschule insbesondere zur Verstärkung der Internationalität des Studienganges bei:

- Internationaler Wirkungskreis des Lehrpersonals
- Bezug auf internationale Dimensionen in den Studienbriefen
- Möglichkeit der Studierenden, sich in ihren Masterarbeiten mit international ausgerichteten Themen zu beschäftigen
- Regler Austausch mit Studierenden über deren Erfahrungen im Ausland

Die Inhalte der Fernstudienganges „Ökonomie und Management“ werden ausschließlich in deutscher Sprache vermittelt. Eine Fremdsprachenkompetenz ist nicht erforderlich.

Bewertung:

Der Studiengang „Ökonomie und Management“ beansprucht keine internationale Ausrichtung. Dennoch sehen die Gutachter einige internationale Elemente, die im Studiengang vorhanden sind. So ist die Vermittlung bestimmter internationaler Inhalte für das Curriculum notwendig und wird auch entsprechend vorgesehen. Hier sind z.B. die Themenbereiche Glo-

balisierung, internationale Wirtschaftsbeziehungen und Corporate Social Responsibility zu nennen. Auch viele der im Studiengang eingesetzten Dozenten, Referenten und Autoren weisen internationale Erfahrung durch berufliche oder akademische Einsätze auf, so dass auch hier ein, wenn auch geringer, internationaler Einfluss auf den Studiengang festgestellt werden kann.

Hinsichtlich interkultureller Inhalte konstatieren die Gutachter, dass diese per se ein Bestandteil des Studienganges sein sollten, da interkulturelle Fragestellungen in den angestrebten Berufsfeldern durchaus eine Rolle spielen. Nach Angaben der Hochschule soll dies durch Fallbeispiele gewährleistet werden, was die Gutachter prinzipiell auch bestätigen. Hier möchten die Gutachter jedoch empfehlen, diesen Aspekt der interkulturellen Inhalte, z.B. durch den Einsatz von Videos zu interkulturellen Unterschieden, Vermittlung von Soft Skills zum Verhalten in und Umgang mit anderen Kulturen etc., zu verstärken.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Internationale Ausrichtung					X
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption					X
1.3.2	Internationalität der Studierenden					X
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität					X
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz					X

1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule gibt an, dass Kooperationen mit anderen Hochschulen bezüglich der Fernstudiengänge bestehen, insofern die fachliche Leitung eines Fernstudiums nicht oder nicht vollumfänglich von einem Professor der Technischen Universität Kaiserslautern geleistet werden kann. Diese Professoren sind über einen Honorarvertrag an die TU Kaiserslautern gebunden.

Konkret bedeutet dies für den Studiengang: Der fachliche Leiter des Studienganges verfügt über vielfältige (internationale) Kontakte. Er war von 2001 bis 2010 Gastprofessor und ist seit 2010 außerordentlicher Professor an der Uniwersytet Zielonogórski (Polen). Außerdem ist er seit 2001 Programmverantwortlicher für den Integrierten Studiengang des Fachbereichs mit der ENSGSI in Nancy.

Das DISC ist darüber hinaus Mitglied bzw. Kooperationspartner folgender Einrichtungen:

- Universität Witten / Herdecke (Kooperation für die Durchführung eines Studienganges)
- Universität des Saarlandes (Kooperation für die Durchführung mehrerer Studiengänge)
- Universitätsklinikum des Saarlandes (Kooperation für die Durchführung eines Studienganges)
- Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software-Engineering (IESE) (Kooperation für die Durchführung eines Studienganges)
- Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg (Kooperation für die Durchführung eines Studienganges)

- Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern (Kooperation für die Durchführung mehrerer Studiengänge)
- Alpmann Schmidt Repetitorium, Münster
- APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft
- Beuth Hochschule für Technik in Berlin
- Förderverein für Experimentelles Software Engineering e.V.
- ProCampus GmbH, Kaiserslautern
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Eine Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen existiert nach Angabe der Hochschule nicht und ist aufgrund der Ausrichtung der Studiengänge des DISC (Zielgruppe sind Einzelpersonen und keine Wirtschaftsunternehmen) nicht angestrebt.

Mitgliedschaften bei folgenden Organisationen existieren:

- Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Kooperation für die Durchführung eines Studienganges)
- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) e.V.
- Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (AG-F)

Bewertung:

Für den Studiengang liegen nur geringe Kooperationen mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen oder Hochschulen vor. Das DISC ist jedoch Mitglied in verschiedenen Netzwerken für Fernstudiengänge, so dass die Gutachter die Kooperationen mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen für den Studiengang als noch ausreichend ansehen. Sie empfehlen jedoch zu prüfen, ob die Kooperation ausgebaut bzw. neue geschlossen werden können.

Hinsichtlich der Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen äußern die Gutachter Bedenken. Zwar sehen sie die Anforderungen durch die oben genannten Netzwerke noch als erfüllt an, sie weisen jedoch eindringlich darauf hin, dass ein Studiengang, der für sich selbst eine starke Praxisnähe und Anwendungsorientierung in Anspruch nimmt, über vielfältige(re) Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen oder -vertretern verfügen sollte. Dies ist bei eine allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.4	Kooperationen und Partnerschaften					
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die TU Kaiserslautern hat bereits 1988 mit der Einsetzung eines Senatsausschusses für Frauenfragen die Frauenförderung und die Gleichstellung von Männern und Frauen als strategische Aufgabe erkannt und mit den 1989 verabschiedeten „Richtlinien zur Ausgestaltung des Instrumentariums zur Frauenförderung an der Universität Kaiserslautern“ einen umfangreichen Maßnahmenkatalog zur Erreichung dieses Ziels vorgelegt. In der Folge wurden 1991 das zentrale Frauenbüro installiert und Frauenbeauftragte in allen Fachbereichen berufen. Heute ist die beim Präsidium der TU Kaiserslautern angesiedelte „Stabsstelle Frauenförde-

„Gleichstellung, Familienförderung“ universitätsweit die koordinierende Organisationseinheit in diesem Feld.

Ein mehrköpfiges Team steuert vielfältige Aktivitäten zur Gewinnung von Studienanfängerinnen, zur Verbesserung der individuellen Situation von Frauen an der TU Kaiserslautern, zur Vereinbarkeit von Familie, Studium und Karriere sowie zur Durchsetzung struktureller Veränderungen. Umfangreiche Beratungstätigkeit, Mentoring-Programme und Fortbildungsreihen adressieren differenziert die Informations- und Unterstützungsbedarfe von Schülerinnen, Studentinnen, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Professorinnen und berücksichtigen besondere Lebenslagen (Studieren mit Kind, Vereinbarkeit von Familie und Beruf). Sichtbarer Ausdruck dieses Engagements ist die bereits 2005 erfolgte Auditierung und Zertifizierung der TU Kaiserslautern als familiengerechte Hochschule. Zudem ergänzt die Konzipierung der Studiengänge als weiterbildendes, internetgestütztes berufsbegleitendes Fernstudium die Ziele der Gleichstellung von Männer und Frauen, da es orts- und zeitunabhängig neben dem Beruf, Familien- und Kindererziehungszeiten studiert werden kann.

Die Hochschule legt dar, dass das neueste Projekt zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf das im Rahmen des „audit familiengerechte hochschule“ eingerichtete „Eltern-Kind-Zimmer“ ist. Es steht Universitätsangehörigen zur kurzfristigen Nutzung bei Betreuungspässen sowie zur selbstorganisierten flexiblen Kinderbetreuung auf dem Campus zur Verfügung. So können Eltern hier mit ihrem Kind arbeiten oder sich bei Vortragsveranstaltungen oder Elterntreffs austauschen, stillen/füttern, Windeln wechseln, Tee kochen o.a. Die Kinder können das Spielzeug nutzen, alleine und ggf. mit anderen spielen, basteln, krabbeln oder sich ausruhen.

Die Studien- und Prüfungsordnung des Studienganges gewährleistet, dass Studierende bei Krankheit, Behinderungen oder Erziehungs- und Elternpflichten nicht benachteiligt werden. Einschlägig dazu ist die Prüfungsordnung, die ausführt, wie deren besondere Belange zur Wahrung ihrer Chancengleichheit zu berücksichtigen sind. Konkret bedeutet dies z.B., dass die Bearbeitungszeit von Prüfungsaufgaben und der Masterarbeit bei Vorlage eines ärztlichen Attestes bzw. auf begründeten Antrag verlängert werden kann oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form erbracht werden können. Außerdem wird dafür Sorge getragen, dass alle Präsenzveranstaltungen in barrierefreien Räumen stattfinden.

Die TU Kaiserslautern bietet Studieninteressierten und Studierenden mit Behinderung Beratungsmöglichkeiten an. Die entsprechenden Angaben zu Kontaktstellen hat die Hochschule auf ihrer Internetpräsenz veröffentlicht. So können sich die Studierenden an der TU Kaiserslautern an die Schwerbehindertenvertretung wenden, an das AStA-Referat Barrierefreies Studium sowie die Senatsbeauftragte für behinderte Studierende.

Bewertung:

Die TU Kaiserslautern fördert mit konkreten Maßnahmen Entwicklungen in diesem Studiengang, welche die Ziele der Geschlechtergerechtigkeit und der allgemeinen Diskriminierungsverbote konsequent umsetzen, und überprüft deren Wirkung. Studierende in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Erziehende, ausländische Studierende und/oder Personen mit Migrationshintergrund werden zudem durch besondere Maßnahmen gefördert. In diesem Zusammenhang loben die Gutachter das Engagement der Hochschule. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) ist nach Ansicht der Gutachter gewährleistet, ein Nachteilsausgleich für behinderte Studierende, das Zulassungsverfahren betreffend, ist jedoch nicht geregelt (siehe Kapitel 2.3).

Der Anteil weiblicher Studierenden hat sich seit der Erst-Akkreditierung leicht gesteigert. Er liegt mit ca. 30 Prozent im zu erwartenden Bereich.

Die Beratung von Studieninteressierten und Studierenden mit Behinderungen wird von der Hochschule gewährleistet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.5*	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		

2 Zulassung (Bedingungen und Verfahren)

Der Internetauftritt des DISC ist i.d.R. die erste Informationsquelle für Interessenten, so die Hochschule. Hier wird über alle wichtigen Aspekte der Studiengänge informiert wie z.B. Ziele des Studienganges, Zielgruppe, Zulassungsvoraussetzungen, Ablauf und Organisation, Studieninhalte, Studienform, Prüfungsleistungen, Abschluss und Kosten, Studienbriefautoren etc. Zusätzlich sind Leseproben verschiedener Studienbriefe einzusehen, sodass sich Interessenten einen ersten Eindruck über das Studienmaterial verschaffen können. Zusätzlich können sich die Studierenden in dem Studienführer über den Studiengang informieren. Darüber hinaus wird das Fernstudienangebot in verschiedenen Datenbanken, Katalogen und Messen etc. dargestellt.

Die Beratung von Interessenten und Bewerbern sowie die Betreuung der eingeschriebenen Studierenden in Studienangelegenheiten und organisatorischen Belangen erfolgt über die wissenschaftlichen Mitarbeiter und die Sekretariatskräfte am DISC. Die Studienberatung erfolgt in der Regel per Telefon und/ oder per E-Mail. Es bestehen keine vorgeschriebenen Sprechzeiten; die oben benannten Ansprechpartner sind ganztätig, fünf Tage pro Woche, erreichbar. Bei gegebenem Anlass stehen auch die fachlichen Leiter der Studiengänge nach Terminvereinbarung für eine Beratung zur Verfügung. Nach entsprechender Terminvereinbarung können intensive Beratungen auch vor Ort im DISC Kaiserslautern stattfinden.

Die Zulassungsvoraussetzungen für die einzelnen Studiengänge werden in den jeweiligen Prüfungsordnungen klar definiert. Voraussetzung für den Zugang zum Masterfernstudium „Ökonomie und Management“ ist der Nachweis eines erfolgreich abgeschlossenen mindestens sechssemestrigen Studiums an einer Universität, einer gleichgestellten Hochschule oder einer Fachhochschule in Deutschland oder eines abgeschlossenen gleichwertigen Studiums an einer ausländischen Hochschule sowie eine mindestens einjährige Berufstätigkeit nach dem Erststudium, die einen Einblick in die Arbeit eines Unternehmens oder einer Organisation mit sich bringt.

Studierende, die mit weniger als 210 im Erststudium erworbenen ECTS-Punkten ein Masterstudium am DISC aufnehmen, müssen eine einschlägige Berufserfahrung nachweisen, für die ECTS-Credits angerechnet werden. Somit wird sichergestellt, dass die Studierenden das Masterstudium inkl. der vorhergehenden Studien mit 300 ECTS-Credits abschließen können. Das Verfahren wird in den Prüfungsordnungen unter dem Stichwort „Ergänzende Berufstätigkeit“ der einzelnen Studiengänge definiert. Für ein Jahr einschlägige Berufserfahrung werden 30 ECTS-Credits angerechnet. Diese Berufstätigkeit muss nach dem ersten Hochschulabschluss erfolgen, die Berufstätigkeit kann auch studienbegleitend erbracht werden. Die Interessenten werden darüber im Vorfeld informiert. Die Überprüfung der von den Bewerbern bzw. Studierenden eingereichten Berufstätigkeitsnachweise und die Anrechnung von einschlägiger Berufserfahrung werden von der Abteilung für Studienangelegenheiten an der TU KL. Grundlage ist die vom Prüfungsausschuss des jeweiligen Studienganges verabschiedete

Definition von einschlägiger Berufstätigkeit sowie die Beschreibung der Arbeits- und Handlungsfelder. Einzelfallentscheidungen nimmt der Prüfungsausschuss vor.

Für Personen ohne ersten Hochschulabschluss besteht entsprechend den Vorgaben nach § 35 des Hochschulgesetzes Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, sich bei Vorliegen von mehrjähriger einschlägiger Berufserfahrung und nach dem erfolgreichen Bestehen einer Eignungsprüfung in den Studiengang einzuschreiben. Die konkreten Voraussetzungen sowie das Verfahren der Eignungsprüfungen sind in den jeweiligen Prüfungsordnungen geregelt. Durch die Eignungsprüfung soll festgestellt werden, ob die beruflichen Qualifikationen und die fachlichen Voraussetzungen der Bewerber mit denen eines abgeschlossenen grundständigen Studiums vergleichbar sind.

Ein Auswahlverfahren existiert zurzeit nicht. Es ist geplant, ab dem Wintersemester 2013/14 eine Kapazitätsbegrenzung auf 200 Studierende einzuführen. Sollte die Bewerberzahl die festgelegte maximale Teilnehmerzahl überschreiten, erfolgt die Auswahl nach den Regelungen der Einschreibordnung der TU Kaiserslautern: Im Rahmen weiterbildender Master-Studiengänge wird die Auswahl nach den beiden Kriterien Abschlussprüfung eines ersten Hochschulstudiums sowie einschlägige berufliche oder vergleichbare Tätigkeit getroffen. Die Rangfolge wird durch eine Messzahl bestimmt, die sich aus dem Ergebnis der Abschlussprüfung des ersten Hochschulstudiums und der Dauer beruflicher oder vergleichbarer Tätigkeit ergibt. Die Messzahl ist die Summe der Punktzahl für das Ergebnis der Abschlussprüfung (1 bis 6 Punkte für die Noten ausreichend bis ausgezeichnet) und der nachgewiesenen Dauer der beruflichen oder vergleichbaren Tätigkeit (1 bis 3 Punkte für zwei bis sechs Jahre)

Fremdsprachenkompetenz ist nach Angaben der Hochschule nicht relevant, da alle zur Verfügung gestellten Studienmaterialien auf Deutsch vorliegen.

Die Ergebnisse des Eignungs-, Bewerbungs- und ggf. Auswahlverfahrens werden von der Abteilung für Studienangelegenheiten unmittelbar nach Abschluss des Verfahrens an die Bewerber schriftlich kommuniziert. Die Ablehnung eines Antrags erfolgt mit Begründung.

Bewertung:

Die Hochschule konnte nachvollziehbar darlegen, dass die Studieninteressenten die nötigen Studieninformationen erhalten, um sich umfassend über Zulassungsvoraussetzungen, Ablauf des Studiums, Curriculum etc. zu informieren. Ergänzt wird dieses Angebot durch die Beratung, die auf die individuellen Fragen der Studierenden eingehen kann.

Die Zulassungsvoraussetzungen sind klar formuliert und entsprechen den nationalen Vorgaben. Sie berücksichtigen zudem auch die landesspezifischen Vorgaben in Form der Zulassung zum Master-Studium ohne ersten Hochschulabschluss. Bezüglich der notwendigen Berufserfahrung kritisierten die Gutachter die Formulierung „die einen Einblick in die Arbeit eines Unternehmens oder einer Organisation mit sich bringt“, die sich auch in der Zulassungsordnung findet. Dies ist sehr vage und kann auch eine Praktikumszeit oder Ausbildung bedeuten. Da die Hochschule jedoch im gleichen Satz eine „einschlägige“ Berufserfahrung fordert, haben die Gutachter hier keine grundlegenden Bedenken, die eine Gewinnung von qualifizierten Studierenden verhindern könnten. Sie empfehlen jedoch, diesen Halbsatz zu entfernen. Dem hat die Hochschule im Gespräch bereits zugestimmt.

Es liegt in der Zulassungsordnung keine Berücksichtigung des Nachteilsausgleichs vor. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Im Rahmen des Zulassungsverfahrens ist ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen vorzusehen (siehe Kapitel 2.3, Rechtsquelle: Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 07. Dezember 2011).

Aktuell führt die Hochschule kein Auswahlverfahren durch, da sie noch keine Kapazitätsbegrenzung hat. Da sie aber durch die Einführung der neuen Vertiefung zu Controlling und Finance einen Anstieg der Studierendenzahlen erwartet, plant sie, ein Auswahlverfahren einzuführen. Dieses findet analog den Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz (siehe Studienplatzvergabeordnung RLP) statt. Die Hochschule hat das Auswahlverfahren im Gespräch vorgestellt. Die Gutachter sind der Ansicht, dass dieses zur Gewinnung qualifizierter Studierender beitragen kann.

Das gesamte Zulassungsverfahren ist für die Studierenden und die Studieninteressierten transparent dokumentiert. Die Zulassungsentscheidung erfolgt nach nachvollziehbaren und objektivierbaren Kriterien, Absagen werden begründet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1	Studieninformation			X		
2.2	Studierendenberatung			X		
2.3*	Zulassungsbedingungen				Auflage	
2.4	Auswahlverfahren (falls vorhanden)			X		
2.5*	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master Studiengängen)			X		
2.6	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz					X
2.7*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Struktur

Die Hochschule gibt an, dass der strukturellen Konzeption des Master-Fernstudienganges „Ökonomie und Management“ das European Credit Transfer and Accumulation (ECTS)-System zugrunde liegt und sich im Einzelnen wie folgt gestaltet:

- Umfang: Das Studium umfasst 90 ECTS-Credits. Es ist als Fernstudium in Teilzeit konzipiert und kann somit in vier Semestern absolviert werden. Es werden 2.250 Arbeitsstunden zugrunde gelegt.
- Aufbau: Das Studium setzt sich aus neun Pflichtmodulen und vier Wahlpflichtmodulen zusammen, von denen zwei im dritten Semester belegt werden müssen. Somit sind insgesamt elf Module während des Studiums zu belegen.
- ECTS-Credits Die Module umfassen jeweils zwischen 5 und 9 ECTS-Credits. Die ECTS-Credits werden für die Bearbeitung des Studienmaterials sowie für die Bearbeitung der Übungs- und Einsendeaufgaben vergeben. Weitere ECTS-Credits müssen durch die erfolgreiche Teilnahme an Präsenzveranstaltungen, durch Klausuren und die Masterarbeit erlangt werden.
- Die Zuordnung der ECTS-Credits kann dem Modulhandbuch entnommen werden. (Die Studierenden erhalten zu Beginn des Studiums einen Studienplan, in dem der Ablauf auf die ECTS-Gewichtung dargestellt ist.)
- Für weiterbildende Fern- und Präsenzstudiengänge werden einheitlich 25 Stunden für 1 ECTS-Credit berechnet.

- Anerkennung von externen Leistungen: Die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer anderen Hochschule erbracht wurden, erfolgt gemäß der geltenden Prüfungsordnung.

Die Wahlpflichtmodule bieten den Studierenden die Möglichkeit, ihr Wissen gemäß ihren beruflichen Anforderungen und persönlichen Interessen zu erweitern bzw. zu vertiefen.

Die Vermittlung der Studieninhalte erfolgt durch Studienmodule, die in der Regel einen bis drei Studienbriefe umfassen. Die Modularisierung gliedert das Curriculum in inhaltlich zusammenhängende, thematisch abgerundete, geschlossene Lehreinheiten, die eigenständig durch die Studierenden bearbeitet werden können. Inhaltliche Zusammenhänge und Verweise zwischen den Modulen sind entsprechend kenntlich gemacht.

Am 21. Oktober 2009 hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität Kaiserslautern die Prüfungsordnung und den Studienplan verabschiedet. Eine Änderungsordnung der Prüfungsordnung wurde für die Akkreditierung erstellt und rechtlich geprüft.

Die Regelungen der Studien- und Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung und im Studienplan des jeweiligen Studienganges beschrieben und festgelegt. Es handelt sich um ein System studienbegleitender Aufgaben und Prüfungen. Zu den benoteten Modulprüfungen zählen folgende Leistungen: Klausuren zu den Pflichtmodulen, benotete Einsendearbeit und Masterarbeit.

Die schriftliche Masterarbeit erfolgt im vierten Semester; die Bearbeitungszeit beträgt fünf Monate. Das Thema ist grundsätzlich nach Absprache frei wählbar. Der Umfang liegt zwischen 50 und 60 DIN-A-4 Seiten Text (exklusive aller Verzeichnisse und Anhang). Die Masterarbeit kann in begründeten Fällen auch in Form einer Gruppenarbeit abgefasst werden, wenn der Umfang des zu bearbeitenden Themas dies erforderlich macht und wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Prüflinge aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

Hinsichtlich der Studierbarkeit wurde in der vorliegenden Konzeption des Studienganges nach Angaben der Hochschule darauf geachtet, die Zeitbelastung in den vier Semestern gleichmäßig zu gestalten. In diesem Sinne verteilen sich die 90 ECTS-Punkte des gesamten Studienganges auf jeweils 22/23 ECTS-Punkte pro Semester (45 ECTS-Punkte pro Jahr). Um eine realistische Einschätzung des Workloads zu gewährleisten (bzw. um Abweichungen von der ursprünglichen Einschätzung berücksichtigen zu können), ist 2012 eine Evaluierung des tatsächlichen Arbeitsaufwands durchgeführt worden. Diese Workloaderhebung gibt jedoch nur bedingt Auskunft über die tatsächliche Belastung der Studierenden, da sie 2012 für alle zurückliegenden Semester erhoben wurde und daher nur rückwirkend geschätzt wurde.

Die inhaltliche und strukturelle Konzeption des vorliegenden weiterentwickelten Curriculums – speziell die Workloadzuordnung zu den einzelnen Studien- und Prüfungsleistungen – orientiert sich eng an den Ergebnissen der durchgeführten Workloadbefragungen der Jahrgänge 5 und 6. Zur Gewährleistung der Studierbarkeit sind Umfang und Schwierigkeitsgrad der Studienbriefe und Aufgabenstellungen so ausgelegt, dass die vorgesehene und tatsächliche Arbeitsbelastung pro Modul und Semester übereinstimmen. Durch die kontinuierlich durchgeführten Evaluationen kann künftig auftretender Anpassungsbedarf festgestellt und die Anpassung umgesetzt werden, so die Hochschule.

Bewertung:

Die Gutachter kommen zu dem Schluss, dass der Studiengang hinsichtlich seiner Zusammensetzung aus Kern- und Wahlpflichtfächern logisch und nachvollziehbar aufgebaut und somit zur Erlangung der angestrebten Qualifikationsziele geeignet ist. Wie an anderer Stelle bereits dargelegt, sehen die Gutachter besonders die neue Vertiefungsrichtung zu Controlling und Finance als relevanten Aspekt in diesem Bereich an.

Der Studiengang berücksichtigt in weiten Teilen die Anforderungen des ECTS und der Modularisierung. Er ist modularisiert aufgebaut, die einzelnen Module schließen mit einer modulumfangenden Prüfung ab. Die Vergabe der ECTS-Credits sowie der Workload sind regelkonform umgesetzt worden. Eine relative ECTS-Note wird im Diploma Supplement vergeben. Auch ein Mobilitätsfenster kann dadurch gewährleistet werden, dass sich die Module nicht über mehrere Semester erstrecken.

Probleme sehen die Gutachter jedoch bei den Modulbeschreibungen und hier insbesondere bei den Learning Outcomes. Diese sind in weiten Teilen nicht auf die Dublin Descriptors ausgerichtet, so dass zunächst Zweifel an dem Master-Niveau des Studienganges aufkommen, die aber im Gespräch vor Ort beseitigt werden konnten. Dies gilt insbesondere für die Module AB0100, AB0400, AB0700, AB0800, QM0100, QM0200, FC0200. Zusätzlich wird deutlich, dass die Kategorie „Verwendbarkeit des Moduls“ formal ausgefüllt wurde, aber inhaltlich nicht korrekt, da hier nicht die Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge beschrieben wird. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule muss die Modulbeschreibungen wie folgt überarbeiten:

- c. Die Learning Outcomes müssen kompetenzorientiert formuliert werden.
- d. Die inhaltlich korrekte Umsetzung der Strukturvorgaben der KMK (Verwendbarkeit des Moduls) muss berücksichtigt werden

(Rechtsquelle: Kap. 1.1 i.V.m. Kap. 2a der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, Anhang zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010).

Die Prüfungsordnung liegt in einer neuen Version vor. Diese ist rechtsgeprüft, tritt aber erst zum Oktober 2013 in Kraft. Hier ist die Lissabon Konvention nur in Teilen (Wesentlichkeit der Unterschiede) umgesetzt worden. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Prüfungsordnung ist um Regelungen zur Anerkennung von Studienzeiten gemäß der Lissabon Konvention zu ergänzen und in einer von den zuständigen Hochschulgremien verabschiedeten Form vorzulegen (s. Kapitel 3.1, Rechtsquelle: „Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region“ (Lissabonkonvention) i.d.F. vom 16. Mai 2007 i.V.m. Abs. 1.2 „Anerkennung“ der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010 Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 07. Dezember 2011).

Die Studierbarkeit wird als gegeben erachtet. Sowohl die Studierenden im Gespräch als auch die Workload-Erhebungen (mit begrenzter Aussagekraft, da rückwirkend mit Zeitverzug erhoben) lassen keine Zweifel daran aufkommen, dass die Studierbarkeit gewährleistet ist.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur					
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

3.2 Inhalte

Tabelle AB: Curriculum, Zuordnung zu Studien- und Prüfungsleistungen inkl. ECTS					
Sem	Studienbausteine (Module)	Modulbearbeitung: Art des Leistungsnachweises	WL (h)	ECTS	Σ ECTS
1	AB0100 Betriebswirtschaftslehre und Management (PM)	SB + EA	125	5	23
	AB0200 Rechnungswesen und Controlling (PM)	SB + PV + KL	150	6	
	AB0300 Grundzüge der BWL (PM)	SB + PV + KL	150	6	
	AB0400 Recht (PM)	SB + EA	150	6	
2	AB0500 Betriebswirtschaftliche Funktionen (PM)	SB + PV + KL	200	8	22
	AB0600 Volkswirtschaft (PM)	SB + PV + KL	225	9	
	AB0700 Informations- und Innovationsmanagement (PM)	SB + EA			
3	AB0800 Gesellschaftliche Verantwortung (PM)	SB + EA	125	5	23
	AB0900 Konzepte und Methoden der Organisationsveränderung (PM)	SB + PV + KL	175	7	
	FC0100 Controlling (WPM)	SB + PV + KL	150/0	6/0	
	FC0200 Finance (WPM)	SB + EA	125/0	5/0	
	QM0100 Handlungsfelder eines umfassenden Qualitätsmanagements (WPM)	SB + PV + KL	150/0	6/0	
	QM0200 Qualitätsmanagementsysteme und -methoden (WPM)	SB + EA	125/0	5/0	
4	Masterarbeit	MA	550	22	22
	GESAMT		2250	90	90

Ziel des Fernstudienganges „Ökonomie und Management“ ist nach Angaben der Hochschule die breite wissenschaftliche und praxisbezogene Qualifikation der Studierenden. Die Fern-

studien-Materialien des Studienganges umfassen in allen Studienbereichen berufsqualifizierende und praxisrelevante Anteile. In einer Vielzahl von Modulen werden konkrete Anregungen und Anleitungen für die Erprobung und Anwendung der vermittelten Kenntnisse in verschiedensten Situationen des Managementhandelns gegeben bzw. die Nutzung dieser Wissensbestandteile zur kritischen Prüfung der eigenen Praxis empfohlen. Das Curriculum ist hierauf ausgelegt und aufeinander aufbauend strukturiert. Dabei werden in der Logik und Inhaltsgestaltung des Curriculums die hohen interdisziplinären Anforderungen des beruflichen Handlungsfeldes, für das die Studierenden qualifiziert werden, berücksichtigt. So werden im ersten Semester grundlegende Kenntnisse (Orientierungswissen) bezüglich der einzelnen Handlungsfelder vermittelt. Im zweiten und dritten Semester werden diese Erkenntnisse ergänzt durch spezielles Verfügungswissen, das auf die beruflichen Aufgaben der Studierenden abgestimmt ist. Beleuchtete betriebswirtschaftliche Aspekte sind u. a. Personalführung, Produktionswirtschaft, Volkswirtschaftslehre, was ergänzt wird durch Werkzeuge wie Statistik und Marketing. Daneben erhalten die Studierenden wesentliche Kenntnisse zu rechtlichen Fragestellungen. Das vierte Semester ist der Erstellung der Master-Arbeit vorbehalten, in der das bis dahin erworbene Wissen durch die wissenschaftliche Auseinandersetzung nochmals vertieft und das bis dahin erworbene Orientierungs- und Verfügungswissen weiter gefestigt werden.

Das Studium beinhaltet 9 Pflichtmodule, die als Kernfächer des Studienganges mit 57 ECTS berücksichtigt werden. Dies sind die Module „AB0100 Betriebswirtschaft und Management“, „AB0200 Rechnungswesen und Controlling“, „AB0300 Grundzüge der BWL“, „AB0400 Recht“, „AB0500 Betriebswirtschaftliche Funktionen“, „AB0600 Volkswirtschaft“, „AB0700 Informations- und Innovationsmanagement“, „AB0800 Gesellschaftliche Verantwortung“ und „AB0900 Konzepte und Methoden der Organisationsveränderung“. Die Pflichtmodule werden entweder in Form von benoteten Einsendearbeiten oder in Form von Präsenzveranstaltungen inkl. Klausur pro Modul geprüft.

Es stehen im Weiteren insgesamt vier Wahlpflichtmodule zur Auswahl, von denen die Studierenden zwei belegen müssen. Dies sind „FC0100 Controlling“ und „FC0200 Finance“ oder „QM0100 Handlungsfelder eines umfassenden Qualitätsmanagements“ und „QM0200 Qualitätsmanagementsysteme und -methoden“. Die zwei belegten Module müssen aus der gleichen Spezialisierungsrichtung stammen (entweder „Finance und Controlling“ oder „Total Quality Management“).

Die Hochschule legt dar, dass der Studiengang „Ökonomie und Management“ darauf ausgerichtet ist, die wissenschaftlichen Theorieanteile mit Praxiselementen zu verknüpfen. Die Inhalte der Studienbriefe sind zwar grundsätzlich theoretisch ausgerichtet, durch die Veranschaulichung anhand von praktischen (Fall)Beispielen wird jedoch bereits hier ein Praxisbezug hergestellt, so die Hochschule. Die Integration von Theorie und Praxis wird auch in den Präsenzveranstaltungen durch praxiserfahrene Referenten erreicht. Hier kann erworbenes Wissen angewendet und an konkreten praktischen Problemen erprobt werden, womit ein Bezug zum jeweiligen (vorgesehenen) beruflichen Hintergrund hergestellt werden kann. Auch im Rahmen der Master-Arbeit befassen sich die Studierenden damit, die im Fernstudium erarbeiteten Lehrinhalte und Methodik auf ihr berufliches Handlungsfeld anzuwenden, wissenschaftlich zu reflektieren und aufzuarbeiten.

Eines der Hauptziele des Angebotes ist es, bei den Studierenden das interdisziplinäre Denken und Handeln zu entwickeln und zu fördern, so die Hochschule. Die Studierenden sollen für die besonderen Anforderungen in Unternehmen und Organisationen sensibilisiert werden. Ihnen soll aufgezeigt werden,

- dass betriebswirtschaftliche Konzepte häufig angepasst werden müssen und nicht für jedes Unternehmen und jede Organisation übertragbar sind,
- dass ohne den Einbezug von Führungskompetenzen kein erfolgreiches Management in diesen Einrichtungen möglich ist,

- dass das Wissen um die rechtlichen Grundlagen wesentliche Voraussetzung für ein langfristiges Bestehen einer Unternehmung oder Organisation ist,
- dass menschliches Handeln auch immer von psychologischen Aspekten geleitet ist, die es bei Führungsaufgaben zu berücksichtigen gilt.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind im Curriculum Module aus unterschiedlichen Disziplinen integriert, beispielsweise das Pflichtmodul „AB0400 Recht“ (juristische Ausrichtung) oder das Wahlpflichtmodul „AB0800 Gesellschaftliche Verantwortung“ (umweltpolitische bzw. gesellschaftliche Ausrichtung).

Die Vermittlung und Vertiefung von Methodenkompetenzen, die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sowie das Verstehen und Zitieren von Fachliteratur nehmen einen hohen Stellenwert in den Fernstudiengängen ein, was an den folgenden Aspekten veranschaulicht wird:

- Die Studienbriefe haben die Aufgabe, den Studierenden das angeleitete wissenschaftliche Selbststudium zu ermöglichen.
- Insbesondere die Haus- und Masterarbeit erfordern eine intensive Auseinandersetzung mit einem fachwissenschaftlichen Thema, die breite Sichtung und Lektüre von eigenständig recherchierter Literatur, das Erkennen einer Frage-/ Problemstellung sowie deren eigenständige Bearbeitung nach wissenschaftlichen Methoden innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens.
- Die Studierenden erhalten von den Korrektoren hinsichtlich ihrer Studien- und Prüfungsleistungen eine ausführliche Rückmeldung anhand von bereits im Vorfeld offen gelegten Kriterien. So wird sichergestellt, dass spezifische Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten von den Studierenden in nachfolgenden Studien- und Prüfungsleistungen berücksichtigt werden können.

Das Studienmaterial, auf dem die Lehre basiert, wurde von Vertretern aus Wissenschaft und Praxis konzipiert und erstellt. Dabei wurde jeweils der aktuelle wissenschaftliche Stand der einzelnen Themenbereiche berücksichtigt. Dabei wurde die Integration von Forschung in den Studienverlauf besonders durch die in Personalunion im Fernstudiengang bundesweit lehrenden und gleichzeitig die Studienbriefe entwickelnden Fachvertreter gewährleistet. Die Studieninhalte repräsentieren das jeweilige Forschungsfeld der Autoren. Seit der Erstellung erfolgt eine regelmäßige Überarbeitung/Aktualisierung des Studienmaterials unter Einbeziehung der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, aber auch der Entwicklungen in den verschiedenen Institutionen. Neben neuesten Forschungsergebnissen werden – nach Absprache zwischen Studiengangsleitung und Studiengangsorganisation – aktualitätsbezogen neue Studienbriefe entwickelt und ins Curriculum eingeführt bzw. in den Präsenzveranstaltungen aufgegriffen.

Die Masterarbeit beinhaltet die eigenständige, sachgemäße Behandlung, Systematisierung, Diskussion und ggf. Lösung einer eindeutig formulierten (begrenzten) Frage- oder Problemstellung aus dem Bereich der Wahlpflichtmodule auf der Basis der Kenntnisse wissenschaftlicher Theorien, Konzepte und Befunde mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.

Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass das Curriculum inhaltlich ausgewogen aufgebaut ist. Dies wird durch die neue Vertiefungsrichtung „Finance und Controlling“ gestärkt. Es liegt eine sinnvolle Kombination aus Kernfächern zur gemeinsamen Wissens-/ Kompetenzvermittlung und Wahlpflichtfächern zur individuellen Vertiefung vor. Bezüglich der Learning Outcomes in den Modulen ist auf die Bewertung in 3.1 zu verweisen. Durch die Gespräche mit den Dozenten und der Studiengangsleitung wurde jedoch über die Modulbeschreibungen hinaus deutlich, dass die Learning Outcomes den im nationalen Qualifikationsrahmen vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten entsprechen.

Die Integration von Theorie und Praxis wird durch Fallbeispiele und eine häufige Verknüpfung mit konkreten Beispielen aus der Praxis gewährleistet. Auch stimmen die Gutachter zu, dass die Berufstätigkeit der Studierenden zu einer Integration des im Studium gelernten Wissens mit dem beruflichen Alltag führt. Dies wurde auch von den Studierenden im Gespräch bestätigt.

Bezüglich der Interdisziplinarität im Studiengang sehen die Gutachter noch Verbesserungspotenzial. Zwar ist durchaus ein noch ausreichendes Maß an interdisziplinären Aspekten vorhanden, dies könnte jedoch von der Hochschule noch weiter ausgebaut werden. Dies empfehlen die Gutachter.

Die Vermittlung von Methoden und wissenschaftlichem Arbeiten werden ebenfalls im Studiengang gewährleistet. Zum einen wird dies bereits durch die Tatsache, dass die meisten Studierenden über einen ersten Hochschulabschluss verfügen, gewährleistet; zum anderen konnten sich die Gutachter davon auch bei der Durchsicht der Abschlussarbeiten überzeugen. Dies gilt auch für die weiteren Prüfungsleistungen, die erkennbar abprüfen konnten, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Die Lehrmaterialien gaben überdies Aufschluss über die wissenschaftsbasierte Lehre, die auch dadurch unterstützt wird, dass so gut wie alle am Studiengang beteiligten Lehrkräfte über einen hohen akademischen Abschluss verfügen. Die Abschlussarbeit schließlich kann auch der Feststellung dienen, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					X
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8*	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9*	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10*	Abschlussarbeit			X		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Da es sich bei diesem Studiengang um ein weiterbildendes Angebot für eine heterogene Zielgruppe handelt, baut die Wissensvermittlung nach Angaben der Hochschule nicht auf einem bestimmten Wissensstand auf. Stattdessen werden grundlegende Fertigkeiten vorausgesetzt, die es den Studierenden ermöglichen, die Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre selbstständig, zielorientiert und zeitnah zu erarbeiten.

Somit ist Ziel der Pflichtmodule des ersten Semesters, die Studierenden in die für sie oft neue Thematik einzuführen sowie einen homogenen Wissensstand zu erzeugen, der als Basis für das weitere Studium dient. Diese Vorgehensweise ist notwendig, damit die Studierenden sich mit den weiteren Inhalten kritisch und reflektiert auseinandersetzen können. Des

Weiteren befähigt die interdisziplinäre Ausrichtung des Studienganges die Studierenden dazu, so die Hochschule, zukünftig als „Querdenker“ zu fungieren und neue bzw. andere Konzepte in die verschiedenen Organisationen einzubringen. Dieses Ziel wird zum einem durch das vermittelte Wissen erreicht und zum anderen anhand der Einsendeaufgaben und der Bearbeitung von Fallbeispielen in den Präsenzveranstaltungen geübt. Die interdisziplinären Module dienen auch der Bildung von Orientierungswissen, so die Hochschule, da diese zwangsläufig über das reine Verfügungswissen, welches für die alltägliche Bewältigung der beruflichen Aufgaben notwendig ist, hinausgehen.

Aufgrund der heterogenen Zielgruppen des Studiums ist es nach Darlegung der Hochschule neben dieser instrumentellen Kompetenz notwendig, eine ausgeprägte systematische Kompetenz zu entwickeln, damit die Studierenden den zukünftigen Anforderungen gewachsen sind. Daher wird weniger Wert auf Detailwissen als vielmehr auf Orientierungswissen gelegt. Durch das Zusammenführen unterschiedlicher Ansätze aus den verschiedenen Disziplinen werden die Studierenden für die Notwendigkeit eines Perspektivwechsels und der Berücksichtigung verschiedenster Faktoren vor einer Entscheidung sensibilisiert.

Das Pflichtmodul „AB0400 Recht“ stellt sicher, dass die Studierenden die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die zu erfüllenden Managementaufgaben kennen, so dass die Anwendung ethischer Grundsätze auf die Berufspraxis auch mit juristischer Sachkenntnis erfolgen kann. Ethische Aspekte finden auch Eingang in das Modul „AB0800 Gesellschaftliche Verantwortung“, in dem der Schwerpunkt eindeutig auf ethische Aspekte im Rahmen der Corporate Social Responsibility, umweltpolitische Themen und Nachhaltigkeit gelegt wird. Insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeit gehen unter dem Begriff der intra- und intergenerationalen Gerechtigkeit ethische Aspekte ein.

Führungskompetenzen werden insbesondere in den Präsenzveranstaltungen berücksichtigt. Hier kommen u. a. soziale Methoden wie Diskussionen, Gruppenarbeiten, -moderationen und -präsentationen zum Einsatz. Dabei ist vor allem auf die Kick-Off-Präsenzveranstaltung im ersten Semester hinzuweisen, in der auch Seminare zum Thema Zielsetzungstraining oder Umgang mit Konflikten durchgeführt werden. Zudem ist zu berücksichtigen, dass Berufserfahrung Voraussetzung für die Teilnahme an diesem postgradualen Fernstudiengang erforderlich ist und nahezu alle Teilnehmenden auch während des Studiums beruflich (z. T. in Führungspositionen) tätig sind.

Managementkonzepte werden durchgängig in den Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen vermittelt, da der Studiengang darauf ausgelegt ist, die Studierenden für das Management zu qualifizieren. Konkrete Managementtechniken (z. B. Analyse, Problemlösung, Bewertung Kreativitätstechniken) werden auch im Rahmen der Präsenzveranstaltungsworkshops eingeübt und reflektiert. Bestandteil der Managementtechniken ist auch die Methodenkompetenz.

Soziales Verhalten, kooperative Elemente und Führungskompetenzen werden insbesondere in den Präsenzveranstaltungen gefördert. Neben klassischen Workshops und Diskussionsrunden erhalten die Teilnehmenden u.a. durch das Vorstellen von in Kleingruppen erarbeiteten Präsentationen ein aktives Training. Während dieser Veranstaltung haben die Studierenden explizit die Möglichkeit, ihr Kommunikationsverhalten und ihre Rhetorik zu trainieren und qualifiziertes Feedback diesbezüglich zu erhalten.

Der besonderen Bedeutung des Konfliktmanagements wird innerhalb der Kick-Off-Präsenzveranstaltung dadurch Rechnung getragen, dass diesem Thema ein eigenes Seminar gewidmet ist. Durch die große Komplexität von Unternehmen und Verwaltungen wachsen persönliche, sachliche, organisatorische und professionelle Spannungsfelder. Das Studium soll die Studierenden befähigen, unnötigen Konflikten vorzubeugen und konstruktive Konflikte zu nutzen. Um die Chancen von Konflikten nutzen zu können, werden ausgewählte Strategien und handlungsorientierte Methoden zur gewinnorientierten Konfliktlösung, die von emotionaler Kompetenz bis zu Handlungsmöglichkeiten bei Mobbing reichen, vermittelt. Ko-

operations- und Konfliktverhalten werden während der Präsenzphasen und praktisch durch Gruppen- und Partnerarbeiten eingeübt.

Bewertung:

Die Vermittlung von Bildungskomponenten ist vorgesehen, so zum Beispiel in den Veranstaltungen zu Soft Skills. Gleiches gilt für die Berücksichtigung von ethischen Aspekten, die in den jeweiligen oben genannten Lehrveranstaltungen vorgesehen sind. Dies ist nach Ansicht der Gutachter ausreichend. Zudem bereitet der Studiengang die Studierenden nach Ansicht der Gutachter gut auf anwendungsorientierte Aufgaben vor. Dies wird durch die bewusste Praxisorientierung des Studienganges gewährleistet.

Die Studierenden bekommen Führungskompetenz vermittelt ebenso wie relevante Managementkonzepte. Die Behandlung von Managementthemen wird bereits durch den Studiengangstitel impliziert und wurde auch von den Studierenden im Gespräch bestätigt.

Für die Vermittlung von Kommunikationsfähigkeiten und Rhetorik ist im Curriculum des Studienganges keine explizite Lehrveranstaltung vorgesehen. Die Gutachter sind jedoch der Ansicht, dass die impliziten Berücksichtigungen im Rahmen der Präsenzveranstaltungen und Gruppenarbeiten für die Erfüllung der Anforderungen ausreichen. Mit in den Blick zu nehmen ist hier auch die bereits bestehende Berufstätigkeit der Studierenden, die schon vorhandene Kompetenzen erwarten lässt.

Kooperations- und Konfliktfähigkeit wird durch die Kick-Off-Veranstaltung zu Beginn des Studiums gewährleistet; die Gutachter halten dies zusammen mit den Gruppenarbeiten und den Erfahrungen aus dem Berufsleben für angemessen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Überfachliche Qualifikationen					
3.3.1*	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			X		
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

3.4 Didaktik und Methodik

Die Besonderheit des Fernstudiums besteht nach Angaben der Hochschule darin, dass in der Lehre die vorwiegende Kopräsenz von Lehrenden und Studierenden aufgegeben wird. Stattdessen steht die Form des angeleiteten Selbststudiums im Vordergrund, welches durch Präsenzveranstaltungen ergänzt wird. Die Anzahl der verpflichtenden Präsenzveranstaltungen ist bewusst relativ gering gehalten, damit die Studierbarkeit für Berufstätige, aber auch z.B. für Personen aus dem Ausland gewährleistet bleibt, so die Hochschule.

Die Hochschule legt dar, dass die Vermittlung der Studieninhalte primär anhand von speziell erstellten Fernstudienmaterialien, die semesterweise verschickt werden, erfolgt. Dies sind fernstudiendidaktisch aufbereitete, weitgehend selbsterklärende Studienbriefe, die durch Übungs- und Einsendeaufgaben ergänzt sind. Dabei sollen die Übungs- und Einsendeauf-

gaben den Studierenden Orientierungshilfen geben, mit welchem Erfolg die Materialien jeweils bearbeitet wurden, und den Transfer in konkrete Anwendungssituationen anbahnen. Hinweise zu weiterführender Literatur ermöglichen die eigenständige Lektüre und Vertiefung entwickelter Interessen der Studierenden, so die Hochschule. Querverweise stellen Bezüge zwischen den einzelnen Modulen her und verdeutlichen den Gesamtzusammenhang des Curriculums. Eine grundlegende Systematisierung wird zudem durch die Vermittlung grundlegender Wissensbestände über die Module des ersten, ggf. zweiten Semesters vorgegeben, deren Inhalte anschließend vertieft und ausdifferenziert werden.

Die Selbststudienphasen werden durch Präsenzveranstaltungen ergänzt. Sie dienen nach Darlegung der Hochschule der Vertiefung und gemeinsamen Reflexion der Studieninhalte und bieten zudem die Möglichkeit, einen entsprechenden Praxisbezug herzustellen. Zusätzlich ermöglichen sie das Kennenlernen und eine aktive Netzwerkbildung der Studierenden, so die Hochschule.

Im Verlauf des weiteren Studiums werden 6 Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Die Präsenzen finden meistens gegen Ende des Semesters in verschiedenen Tagungsräumlichkeiten statt. Zeitlich ist dabei jeweils ein verlängertes Wochenende (Freitagnachmittag Anreise, Sonntagmittag Abreise) festgelegt, um die berufsbegleitende Studierbarkeit zu gewährleisten. Die Studierenden bekommen einige Monate vor den jeweiligen Veranstaltungen mehrere Auswahltermine und z.T. -themen gestellt, von denen sie sich für einen Termin/Seminar verbindlich anmelden müssen.

Die Schwerpunkte der Präsenzveranstaltungen zu den Pflichtmodulen liegen überwiegend in der Vertiefung der Studienmaterialien mit verschiedenen praxisorientierten Methoden; so werden Fallbeispiele in Kleingruppen bearbeitet, in Rollenspielen praxisrelevante Situationen erfahren und Lösungen antizipiert. In diesem Rahmen haben die Studierenden die Möglichkeit, mit Unterstützung der Referenten die erarbeiteten Kenntnisse gemeinsam in methodischen Übungen anzuwenden, diese Anwendung zu reflektieren und den Bezug zum jeweiligen (vorgesehenen) beruflichen Hintergrund herzustellen.

Eine zusätzliche Unterstützung des Lernprozesses erfolgt durch die Bereitstellung einer Online-Plattform (sog. Service-Seiten). Diese dient der Kommunikation der Studierenden untereinander sowie mit den Ansprechpartnern des DISC. Außerdem werden aber auch relevante Informationen, Stellenausschreibungen, weiterführende Links bereitgestellt. Schließlich sind hier ebenfalls Informationen zum Studiengang, Anmelde Listen, Termine, Infohefte etc. zu finden.

Innerhalb der Präsenzveranstaltungen kommen verschiedene didaktische Methoden zum Einsatz. Sie bieten die Möglichkeit, die Inhalte der jeweiligen Module zu diskutieren und Verständnisfragen zu klären. Darüber hinaus werden die Inhalte durch Kurzvorträge, Fallstudien, Demonstrationen am Beispiel sowie Gruppenarbeiten und -präsentationen erweitert und vertieft. Dabei wird größtmögliche Ausgewogenheit zwischen dem Lernstoff und den Bedürfnissen bzw. Nutzenerwartungen der Teilnehmenden unter Einsatz moderner Lehrmethoden angestrebt. Aufbauend auf dem bei den Studierenden bereits vorhandenen Vorwissen über Methoden und Techniken des Lernens und Problemlösens erfolgt im Rahmen des Studienganges im Wesentlichen eine Vertiefung dieser Kompetenzen.

Die Präsenzveranstaltungen werden von Referenten durchgeführt, die bereits bei der Erstellung der Studienbriefe als Autoren für den Studiengang tätig waren oder an den Lehrstühlen der Autoren tätig sind. Die Referenten können dabei auf die unterschiedlichsten Erfahrungen zurückblicken. So wurde ein Teil der Studienbriefe von renommierten Universitätsprofessoren erstellt, während andere von Praktikern mit wissenschaftlichem Hintergrund erarbeitet wurden.

Der praktische Anwendungsbezug des Studienganges ist durch die Berufstätigkeit der Teilnehmer gewährleistet und ist verstärkt im Rahmen der gleichzeitigen Berufstätigkeit gegeben, da sich die Studierenden ständig mit der praktischen Anwendung der Studieninhalte beschäftigen. Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang sind die obligatorischen Präsenzveranstaltungen mit ihrem zentralen didaktischen Element, dem Transfer der Studieninhalte in das eigene berufliche Umfeld. Die Studierenden können ihre Master-Arbeit zu ausgewählten Studienmodulen praxisorientiert verfassen und eine aktuelle Problemstellung aus dem beruflichen Umfeld zum Inhalt nehmen, so die Hochschule.

Die Fernstudienmaterialien unterliegen einer spezifischen fernstudiendidaktischen Form, sodass die Studienbriefe für die Studierenden weitgehend selbsterklärend sind und zur weitergehenden Reflexion der Inhalte (durch entsprechende Aufgaben mit Anwendungsbezug inkl. Musterlösungen) und Vertiefung anhand von weiterführender Literatur anregen. Grundlage für die Erstellung der Materialien ist der „Leitfaden zur Entwicklung von Fernstudienmaterialien – eine Handreichung für Autorinnen und Autoren“. Der Leitfaden ist Bestandteil der vertraglichen Vereinbarungen mit den Autoren der Studienmaterialien; deren Einhaltung wird von dem wissenschaftlichen Mitarbeitenden des Studienganges kontrolliert. Die Didaktisierung erfolgt u.a. über Lernzielformulierungen, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Grafiken, Fallbeispiele, Merksätze, Literaturempfehlungen, Querverweise und andere Instrumente.

Bewertung:

Das didaktische Konzept in diesem Studiengang ist, auch hinsichtlich der besonderen fernstudiendidaktischen Anforderungen, als logisch und nachvollziehbar zu bezeichnen. Die Studierenden erhalten in regelmäßigen Abständen Studienbriefe für die einzelnen Module. Zusätzlich werden von der Hochschule Lehrbücher an die Studierenden versandt. Unterstützt werden die Studierenden hinsichtlich Kommunikation und Information durch eine Online-Plattform. Die Gutachter konnten die entsprechenden Materialien einsehen und sich von ihrer didaktischen Qualität überzeugen.

Im Studiengang werden verschiedene Lehrmethoden zum Einsatz gebracht. Dies geschieht vor allem durch die Präsenzveranstaltung, bei denen durch Gruppenarbeit, Präsentation etc. eine auf die zu vermittelnden Qualifikationen zugeschnittene Methodenwahl getroffen wird. Dabei sind auch Fallbeispiele/-studien ein regelmäßig zum Einsatz gebrachtes Mittel. Die Gutachter empfehlen jedoch, die Anzahl der Case Studies noch zu erhöhen, um dem selbst formulierten Anspruch der Hochschule, die Anwendungsorientierung im Fokus zu haben, noch besser gerecht werden zu können.

Die Lehrmaterialien, welche die Studierenden von der Hochschule erhalten, sind inhaltlich, didaktisch und optisch in einer ansprechenden Weise gestaltet. Die Struktur der Materialien ist gut durchdacht und nachvollziehbar.

Gastreferenten werden von der Hochschule nicht vorgesehen, u.a. da hierfür bei den Präsenzveranstaltungen Abstriche bei anderen wichtigen Aspekten gemacht werden müssten. Es sind bereits viele Experten an der Erstellung der Studienbriefe beteiligt, so dass ein weiterer Einsatz auch von den Gutachtern nicht als zwingend notwendig angesehen wird.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4	Didaktik und Methodik					
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4*	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten					X

3.5 Berufsbefähigung

Die Hochschule gibt an, dass die Berufsbefähigung und eine Beschäftigungsrelevanz gewährleistet werden durch folgende Aspekte:

- die inhaltliche Ausgestaltung des Curriculums,
- die Vermittlung von praxisrelevanten Studienhalten,
- die Wahlfreiheit bei der Themenfindung der Masterarbeit,
- die Durchführung von Präsenzveranstaltungen mit fachliche qualifizierten und in der Praxis verankerten, berufserfahrenen Referenten.

Die Absolventenbefragung ergibt folgendes Bild:

- Hinsichtlich der beruflichen Verbesserung sind 39% der Studierenden eher oder völlig der Auffassung, sich aufgrund des Fernstudiums beruflich verbessert zu haben.
- 58,5% sind eher oder völlig der Überzeugung, ihre Aufstiegschancen durch das Fernstudium verbessert zu haben.
- 48,4% der Befragten sind eher oder völlig der Ansicht, dass sich durch das Fernstudium neue Aufgabenfelder für sie ergeben haben.

Bewertung:

Auch wenn die Absolventenbefragung nur leicht positiv hinsichtlich der beruflichen Weiterentwicklung durch das Studium zu werten ist, gaben die Studierenden und Absolventen im Gespräch ein sehr positives Bild. Die Gutachter haben dementsprechend auch keine Zweifel an der Berufsbefähigung durch diesen Studiengang, da alle relevanten Aspekte im Curriculum vermittelt werden und die Studierenden dadurch eine Weiterbildung erhalten, die ihren beruflichen Weg positiv beeinflussen kann. Dies bestätigt auch die Absolventenbefragung, bei der knapp 60 Prozent ihre Aufstiegschancen verbessert sehen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5*	Berufsbefähigung			X		

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule legt dar, dass der Studiengang selbsttragend konzipiert ist und sich aus Studienentgelten finanziert. Mit dem Studienentgelt sind sämtliche Kosten für die Studienmaterialien und deren Versand, die Teilnahme an den obligatorischen Präsenzveranstaltungen sowie die Studien- und Prüfungsleistungen eines Semesters und den entstehenden Verwal-

tungsaufwand abgegolten. Nicht enthalten sind Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten. Zusätzlich muss für die Betreuung und Bewertung der Master-Arbeit einschließlich Zweitgutachten und Prüfung eine zusätzliche Gebühr entrichtet werden.

Die geforderte Finanzierungssicherheit ist dadurch gegeben, dass die Hochschule bzw. das Land in letzter Konsequenz die Verantwortung für die Durchführbarkeit tragen. Die verfügbaren finanziellen Ressourcen der TU Kaiserslautern ermöglichen jederzeit die Betreuung der Studierenden bis zum Ende der Studienlaufzeit. Eine entsprechende Selbsterklärung der Hochschule zur Finanzierungssicherheit für den Akkreditierungszeitraum lag den Gutachtern bei der Begutachtung vor.

Bewertung:

Die Gutachter äußern keine Bedenken bezüglich der Finanzplanung für den Studiengang. Eine kurzfristige Planung liegt vor. Sie ist logisch und nachvollziehbar. Auch die finanzielle Grundausstattung sowie die Finanzierungssicherheit für den Studiengang werden gewährleistet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges					
4.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.1.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.1.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

4.2 Lehrpersonal des Studienganges

Zu dem Lehrpersonal eines Fernstudienganges zählen in erster Linie die Autoren der Studienbriefe und der weiteren Studienmaterialien. Diese werden vom fachlichen Leiter eines Fernstudienganges, in der überwiegenden Anzahl aber von Professoren bzw. Fachvertretern verschiedener Universitäten entwickelt, sodass ein breites Spektrum an Lehrmeinungen und Vertiefungsschwerpunkten vorliegt.

Abschluss/ Grad/ Titel Studiengang	Autoren (= Erst- und Ko-Autoren)						
	Prof. (Uni)	Prof. (FH)	PD/ Habil.	Junior-Prof.	Promotion	Dipl./ MA (Uni)	Dipl./ MA (FH)
AB	18				6	7	
WR	12				7	9	

Die Autoren der Studienbriefe decken die wissenschaftlichen Kerngebiete in ihrem jeweiligen Fachbereich ab. Ein maßgeblicher Teil der Lehrenden hat durch eigene Lehrbücher wesentliche Beiträge zur Lehre in ihrem jeweiligen Fach geleistet. Die Qualifikation bei den Professoren lässt sich aus deren Berufungsvoraussetzungen für einen Universitätslehrstuhl ableiten, die ein hohes Maß an selbstständiger Forschung und Lehrtätigkeit verlangen. Alle Professoren können zusätzlich auf externe Lehraufträge und einschlägige Publikationen verweisen, die sie als Experten in ihrem jeweiligen Forschungsgebiet ausweisen. Neben den Pro-

fessoren befinden sich weiterhin promovierte wissenschaftliche Mitarbeiter sowie Experten aus der Praxis im Autorenteam, die ihre beruflichen Erfahrungen einbringen und auf einschlägige Publikationen verweisen können.

Das DISC unterhält darüber hinaus für die Korrekturen von Einsendearbeiten, Haus- und Masterarbeiten, Klausuren sowie für die Durchführung der obligatorischen Präsenzveranstaltungen ein Netzwerk an externen Referenten, Korrektoren und Gutachtern. Die Zusammenarbeit zwischen dem DISC und den externen Kräften ist auf Honorarbasis geregelt. In den meisten Fällen besteht jedoch bereits seit mehreren Jahren eine Tätigkeit in den Fernstudiengängen, so dass dieser Personenkreis über eine weitreichende Erfahrung mit den Anforderungen des Fernstudiums und den berufstätigen Fernstudierenden verfügt. Alle im Fernstudium tätigen Referenten, Korrektoren und Gutachter verfügen über einen fachlich relevanten Hochschulabschluss sowie für ihren Einsatzbereich im jeweiligen Fernstudiengang relevante Berufserfahrung, so die Hochschule.

Die laufende inhaltliche und organisatorische Betreuung erfolgt durch das Distance and Independent Studies Center (DISC) der TU Kaiserslautern.

- Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter ist zuständig für die Entwicklung und Fortschreibung des Curriculums, die Rekrutierung und Betreuung der Studienbriefautoren sowie die Mitwirkung an der Fertigstellung einzelner Studienbriefe. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Planung und Durchführung der Präsenzveranstaltungen, der Rekrutierung und Koordination von Referenten, Korrektoren, Tutoren und Gutachtern sowie Beratung von Studieninteressenten wie der in der fachlichen und studienorganisatorischen Betreuung der eingeschriebenen Studierenden. Dazu kommt die Koordination und Organisation der anfallenden Aufgaben in Abstimmung mit der fachlichen Leitung.
- Die Mitarbeitenden stehen den Studierenden während des gesamten Studiums zur Beratung zur Verfügung. Sollten die Studierenden durch besondere Härten (z.B. längere Krankheit, Mehrbelastung im Beruf, Umzug, Arbeitsplatzwechsel, Auslandsaufenthalt, familiäre Probleme) das Semesterziel nicht erreichen können, steht das DISC für eine umgehende Studienberatung immer zur Verfügung. Hier werden den Studierenden Wege aufgezeigt, ihr Studium sinnvoll weiter planen und absolvieren zu können. Die kontinuierliche und gute Erreichbarkeit der Ansprechpartner und die umgehende Bearbeitung der Anliegen der Studierenden werden von diesen regelmäßig positiv hervorgehoben. Aber auch die fachliche (und interaktive) Betreuung erfolgt in erster Linie über den wissenschaftlichen Mitarbeiter am DISC – bspw. als Ansprechpartner für Rückfragen zu den Studienmodulen und Einsendeaufgaben. Für die Begleitung und Begutachtung der Master-Arbeit werden den Studierenden zudem entsprechende Betreuer zur Seite gestellt.
- Das Sekretariat unterstützt den wissenschaftlichen Mitarbeiter in allen organisatorischen und verwalterischen Belangen. Zu den Aufgaben des Sekretariats gehören insbesondere der termingerechte Versand der Studienpakete (Studienbriefe und -materialien), Abwicklung der An- und Ummeldungen zu den Präsenzveranstaltungen sowie die Erteilung von organisatorischen Auskünften an Interessenten und eingeschriebenen Studierende.
- Zu den Aufgabenbereichen dieser Sachbearbeiter im Hochschulprüfungsamt der TU Kaiserslautern zählen die Überwachung der prüfungsrechtlichen Termine und Fristen sowie die prüfungsrechtliche Unterstützung des Prüfungsausschusses. Sie unterstützen zukünftig auch die wissenschaftlichen Mitarbeiter im Falle der Eignungsprüfungen.

Zusätzlich arbeitet das DISC eng mit der Abteilung für Studienangelegenheiten, die der Hauptabteilung 4 (Studentische und Internationale Angelegenheiten) der TU Kaiserslautern zugeordnet ist, zusammen. Über diese Abteilung soll die Prüfungsverwaltung sowie das Ausstellen von Abschlusszeugnissen, Urkunde und Diploma Supplement erfolgen. Des Weiteren sind einmal jährlich Globaltreffen sowie regelmäßige Mitarbeitertreffen geplant.

Der Master-Fernstudiengang „Ökonomie und Management“ ist dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der TU Kaiserslautern zugeordnet. Die Fachbereichsräte tagen regelmäßig, in der Regel bis zu sieben Mal im Jahr.

Darüber hinaus befinden sich die wissenschaftlichen Mitarbeiter des DISC nach Angaben der Hochschule in einem kontinuierlichen Kommunikationsprozess mit den Referenten, Korrektoren und Gutachtern – z.B. regelmäßig während der Präsenzveranstaltungen, um gemeinsam ggf. didaktische Konzeptionen oder inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltungen anzupassen. Geplant sind zudem regelmäßige Referenten-Treffen. Im Fernstudiengang Wirtschaftsrecht treffen sich die Dozenten zweimal jährlich, um aktuelle Gesichtspunkte zu besprechen und Erfahrungen auszutauschen. In diesem Kontext wird auch die Weiterentwicklung des Studienganges besprochen. Auch innerhalb des DISC wie bspw. zwischen der Geschäftsführung, den wissenschaftlichen Mitarbeitern und den Sekretariatskräften ist der intensive Austausch durch regelmäßig stattfindende Teammeetings sichergestellt. Neben vielen Gesprächen auf dem kleinen Dienstweg und Rundmails, besteht ein internes Intranet mit Informationen zum Fernstudium (Prozessbeschreibungen, Vorlagen, etc.), welches für alle Mitarbeitenden des DISCs zugänglich ist und fortwährend aktualisiert wird.

Die TU Kaiserslautern bietet dem wissenschaftlichen Personal umfangreiche Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung in unterschiedlichen Themengebieten sowie medienbezogene Supportstrukturen an. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Maßnahmen:

- Die Arbeitsgruppen der Fachbereiche der TU Kaiserslautern bieten ihren Mitarbeitern die Teilnahme an fachspezifischen, didaktischen und Querschnittskompetenz vermittelnden Weiterbildungsmaßnahmen, die als kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen zur Steigerung der Qualität der Lehre beitragen.
- Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter nehmen regelmäßig an nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen teil. Damit ist gewährleistet, dass der aktuelle Stand der Forschung in die Lehre einfließen kann.
- In unregelmäßigen Abständen führt die Technische Universität fachbereichsübergreifende Weiterbildungsmaßnahmen wie Rhetorikseminare oder Seminare zur Verbesserung der Lehre durch. Diese stehen allen Mitarbeitern offen. Das „Referat Studium und Lehre“, das dem Vizepräsidenten für Lehre und Studium unterstellt ist, informiert auf seiner Website oder via E-Mails über aktuelle Weiterbildungsangebote.
- Als Mitglied des Konsortiums für internationales Hochschulmarketing (GATE) steht den Mitgliedern der TU Kaiserslautern deren breit gefächertes Angebot zu Bolognaspezifischen Themen, Länderinformationen, Sprachkursen sowie Moderations- und Präsentationstechniken zu günstigen Preisen zur Verfügung.
- Über das „Zentrum für Qualitätssicherung“ an der Universität Mainz, der Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbands Südwest, das ein Programm für Lehraufgaben an Universitäten erarbeitet hat, können Mitglieder der TU Kaiserslautern an spezifischen Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen.
- Das Regionale Hochschulrechenzentrum Kaiserslautern (RHRK) bietet Kurse zu lehrbezogenen Software-Paketen an.
- Konkret bezogen auf die Belange von Fernstudiengängen berät und unterstützt das am DISC angesiedelte eTeaching Service Center (eTSC) der TU Kaiserslautern individuell die Weiterentwicklung und Aufbereitung der Lehre unter dem Aspekt des Einsatzes von IT-gestützten Medien. In Kooperation mit dem Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) bietet das eTSC regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen zu Technik und Didaktik des „technologie-basierten distribuierten Lernens“ (TBDL) an.
- DISC-interne Schulungen

Bewertung:

Die Hochschule konnte nachvollziehbar darlegen, dass das Lehrpersonal in quantitativer und qualitativer Hinsicht für die Anforderungen in diesem Studiengang geeignet ist. Sie verfügt

über einen ausreichend großen Stab an Referenten für die Präsenzveranstaltungen, Autoren für die Lehrbriefe sowie Korrektoren für die Prüfungsleistungen. Im Gespräch mit einigen Dozenten sowie durch Durchsicht der Lebensläufe des Lehrkörpers konnten die Gutachter den Eindruck gewinnen, dass gerade die wissenschaftliche Befähigung der im Studiengang Lehrenden von hoher Qualität ist. Diese wird durch regelmäßige Publikationen nachgewiesen.

Die Studienbriefe sowie die Gespräche mit den Lehrenden lassen im Weiteren darauf schließen, dass auch die pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals den Vorgaben entspricht. Zusätzlich hat die Hochschule ausführlich dargelegt, welche Weiterbildungsmaßnahmen die Lehrenden in Anspruch nehmen können.

Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen. Im Lehrkörper ist, im Vergleich ein stärkerer Schwerpunkt auf diese wissenschaftliche Qualifikation zu erkennen, wobei jedoch anzumerken ist, dass die Praxiskenntnisse durchaus im ausreichenden Maße vorliegen.

Tutoren sind in diesem Studiengang nicht vorgesehen. Die Studiengangsleitung hat vor Ort nachvollziehbar dargelegt, dass diese durch die enge fachliche Betreuung durch die wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Studiengang nicht relevant sind.

Schwierigkeiten sehen die Gutachter bei der internen Kooperation. Die Prozesse im Studiengang verlaufen an sich problemlos, es wurde in den Gesprächen vor Ort jedoch deutlich, dass die interne Kooperation in erster Linie informell funktioniert. Zwar finden „Referentengespräche“ statt, einzelnen Dozenten waren diese jedoch nicht bewusst oder bekannt. Die Gutachter gewannen den Eindruck, dass externe Dozenten, die nicht an TU Kaiserslautern festangestellt sind, nicht in jedem Fall über aktuelle Entwicklungen informiert sind. Teilweise waren die Modulbeschreibungen nicht bekannt und unter den Dozenten scheinen kaum bis keine Absprachen über die eigenen Lehrveranstaltungen und eventuelle Überschneidungen stattzufinden. Auch wenn Gespräche im Fachbereich stattfinden, können diese keine gezielte Zusammenkunft ersetzen, die ausschließlich Fragestellungen dieses Fernstudienganges betreffen. Dieser Aspekt hat in der Praxis (noch) keine Auswirkungen auf die Qualität des Studienganges gehabt, dennoch besteht hier nach Ansicht der Gutachter Verbesserungsbedarf. Die Gutachter empfehlen daher dringend, die interne Kooperation zwischen den Dozenten, Autoren und Modulverantwortlichen zu systematisieren.

Die Betreuung der Studierenden im gesamten Studiengang gelingt gut. Dies haben auch die Studierenden im Gespräch entsprechend geäußert. Hier ist besonders die gute Betreuung durch die wissenschaftliche Mitarbeiterin des DISC, die für den Studiengang zuständig sind, hervorzuheben. Die Betreuung durch das Lehrpersonal erfolgt hier in vielen Fällen nur indirekt. Die Studiengangsleitung hat bewusst entschieden, dass fachliche Frage primär an die wissenschaftliche Mitarbeiterin gerichtet werden sollen. Diese leitet die Fragen an die Dozenten weiter, wenn sie selbst keine Antwort geben kann.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relev- ant
4.2	Lehrpersonal des Studienganges					
4.2.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.2.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals		X			
4.2.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.2.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.2.5	Tutoren im Präsenzunterricht					X
4.2.6	Interne Kooperation				X	
4.2.7*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			X		

4.3 Studiengangsmanagement

Die Hochschule gibt an, dass das Kundenmanagement der Fernstudiengänge „Ökonomie und Management“ und „Wirtschaftsrecht für die Unternehmenspraxis“ durch das DISC bzw. die zuständige wissenschaftlichen und administrativen Mitarbeiter erfolgt. Von ihnen werden sämtliche Schnittstellen zwischen Studierenden, Referenten und der Hochschulverwaltung koordiniert, um einen reibungslosen Studienbetrieb zu ermöglichen.

Hinsichtlich der Studienbetreuung hat die Absolventenbefragung im Studiengang „Ökonomie und Management“ ergeben, dass 80,5% mit der Organisation des Fernstudienangebotes insgesamt weitgehend oder voll zufrieden waren. Mit der Unterstützung durch das DISC zeigen sich 73,2% weitgehend oder voll zufrieden.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter und die Sekretariatsfachkräfte des DISC sind für die Studierenden die ersten Ansprechpartner hinsichtlich aller das Studium betreffenden Fragen (Studienplanung, fachliche Aspekte, Studien- und Prüfungsleistungen, etc.) und verweisen ggf. je nach Beratungsbedarf an den fachlichen Leiter des Studienganges (bzw. an die wissenschaftlichen Mitarbeiter des entsprechenden Fachgebietes) selbst sowie an die Abteilung für Studienangelegenheiten.

Der Lehrbetrieb wird weitest gehend vom wissenschaftlichen Mitarbeiter hinsichtlich der folgenden Aspekte sicher gestellt, koordiniert und organisiert:

- Bereitstellung/Neuerstellung der Fernstudienmaterialien,
- Planung der Präsenzveranstaltungen,
- Betreuung der Online-Plattform.

Hinsichtlich der Prüfungsleistungen werden folgenden Koordinationsaufgaben ersichtlich:

- Erstellung/Versand/Koordination der Korrektur von Einsendeaufgaben,
- Terminierung und Koordinierung der Klausurarbeiten,
- Koordination von Haus- und Masterarbeit.

In den Studiengängen „Ökonomie und Management“ und „Wirtschaftsrecht für die Unternehmenspraxis“ werden die Studierenden und Referenten in (Entscheidungs-)Prozesse durch entsprechende Gremien miteingebunden, die sie direkt betreffen.

Die fachwissenschaftliche Studiengangsleitung obliegt dem fachlichen Leiter. Seine zentralen Aufgaben sind:

- Weiterentwicklung der Konzeption des Fernstudienganges,
- inhaltliche und didaktische Abstimmung der einzelnen Studienmodule,
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Aktualisierung und Erweiterung des Curriculums,
- Ansprache und Rekrutierung von geeigneten Lehrbriefautoren,
- Sicherung der fachlichen Qualität der Lehrmaterialien,
- Unterstützung durch Vorträge,
- Teilnahme an Sitzungen zur konzeptionellen Beratung.

Die Kommunikation zwischen fachlicher Leitung und Studierenden erfolgt im Wesentlichen über folgende Informationskanäle:

- Direkte Kommunikationsmöglichkeit (z. B. per E-Mail oder persönliche Terminvereinbarungen zu den Sprechstunden) zwischen fachlichem Leiter und Studierenden, Kontaktherstellung gewöhnlich via wiss. Mitarbeiter.
- Begrüßung der Studierenden zu Studienbeginn durch den fachlichen Leiter (AB, WR).
- Begrüßung der Studierenden zu Studienbeginn durch die Hochschulleitung, den wissenschaftlichen Direktor des DISCs sowie durch den Geschäftsführer des DISCs.

Bei der Organisation des Prüfungsablaufes wird das DISC von der Abteilung für Studienangelegenheiten der TU Kaiserslautern unterstützt, die auch die Einschreibung vornimmt und die Studierenden über Prüfungsleistungen informiert.

Die Abteilung für Studienangelegenheiten der Technischen Universität Kaiserslautern ist in hochschulverwaltungs- und prüfungsbezogenen Fragen der Fernstudiengänge zuständig und unterstützt somit den Prüfungsausschuss bei der Organisation des Prüfungsablaufes. Die Abteilung steht für die Studierenden, aber auch für die wissenschaftlichen und administrativen Mitarbeiter des DISC zur Verfügung: Sie informiert die Studierenden auf Grundlage der geltenden Prüfungsordnung über Prüfungsfristen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen und kontrolliert diese. Darüber hinaus nimmt sie die Einschreibung der Studierenden vor, kontrolliert die semesterbezogenen Rückmeldungen, genehmigt ggf. eine Unterbrechung des Studiums (Urlaubssemester) und kümmert sich ebenso um die Exmatrikulation. Die rechtliche Auslegung der Prüfungsordnung bei Sonderfällen wird ebenfalls von der Abteilung für Studienangelegenheiten vorgenommen.

Die TU Kaiserslautern sorgt für die fortlaufende Weiterqualifizierung des administrativen Personals. Hierzu hat die Hochschule im Jahr 2001 ein Fortbildungskonzept formuliert, das die Fort- und Weiterbildung des Personals beschreibt. Dieses Konzept lag den Gutachter bei der Begutachtung vor.

Durch die wissenschaftlichen und administrativen Mitarbeiter des DISC werden alle Studierenden kontinuierlich per Post ausführlich informiert. Für aktuelle Mitteilungen und Hinweise gibt es die internetbasierte, studiengang- und jahrgangsspezifische Online-Serviceseiten, die kontinuierlich vom wissenschaftlichen Mitarbeiter aktualisiert werden. Hier erfahren die Studierenden nicht nur aktuelle Änderungen oder Entwicklungen, sie können auch Fragen stellen, die zeitnah beantwortet werden.

Das DISC wird in seiner Arbeit von einem Wissenschaftlichen Beirat begleitet. Diesem gehören Professoren der TU Kaiserslautern sowie Repräsentanten aus Wissenschaft, Fernstudium, Hochschulpolitik sowie Wirtschaft an. Aufgabe des Wissenschaftlichen Beirates, der halbjährlich tagt, ist die Beratung des DISC in grundsätzlichen und hochschulpolitischen Fragen, der Programmstrategie sowie der Programmentwicklung.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass die Ablaufprozesse im Studiengang beschrieben sind und auch umgesetzt werden. Hier ist erneut auf die Arbeit der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen zu verweisen, die in großen Teilen für die reibungslosen Abläufe zuständig sind. Sie sind zudem als erster Ansprechpartner für die Studierenden auch verantwortlich für das „Kundenmanagement“, was ihnen zur Zufriedenheit der Studierenden auch gut gelingt. Auch wenn, wie in Kap. 4.2 dargelegt, die interne Kooperation nicht immer formal geregelt ist, hat dies keinen Einfluss auf den Lehrbetrieb.

Die Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal, ebenfalls in großen Teilen durch die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen verantwortet, funktioniert ebenfalls gut. Die Maßnahmen werden als ausreichend angesehen.

Ein Beirat auf Studiengangsebene existiert nicht, jedoch gibt es einen Beirat für das DISC, der damit auch für den vorliegenden Studiengang herangezogen werden kann. Dies sehen die Gutachter als ausreichend an, da die Zusammensetzung des Beirats auch einen solchen Schluss unterstützt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Studiengangsmanagement					
4.3.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.3.2	Studiengangsleitung			X		
4.3.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.3.4	Beratungsgremien (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4.4 Dokumentation des Studienganges

Die Fernstudiengänge „Ökonomie und Management“ und „Wirtschaftsrecht für die Unternehmenspraxis“ werden für Interessenten in erster Linie über den Internetauftritt des DISC (www.zfuw.de) und durch den Studienführer dokumentiert. Veröffentlicht bzw. bekannt gemacht wird der Studiengang über verschiedene Datenbanken, Kataloge, Seminarkalender, Anzeigen und Messeauftritte. Darüber hinaus ist es möglich, einen Newsletter des DISC kostenlos zu abonnieren, der über aktuelle Entwicklungen des DISC informiert.

Der Internetauftritt informiert zunächst über die wichtigsten Eckdaten des Studiums wie beispielsweise Studiendauer und -beginn, Zulassungsvoraussetzungen, Studienentgelt, Prüfungen, Abschluss, Studienform sowie Informationen zur Einschreibung. Die Studieninhalte werden anhand des modularisierten Curriculums dargestellt. Die Ansprechpartner und ihre Kontaktdaten für tiefer gehende Fragen werden den Interessierten ebenso offen gelegt.

Die Studierenden werden vom DISC frühzeitig zu Beginn eines jeden Semesters mit relevanten Semester-Informationen versorgt. Dies betrifft insbesondere die Anmeldung zur Präsenzveranstaltung (Terminauswahl und ggf. Themen) sowie die im entsprechenden Semester zu erbringenden Prüfungsleistungen wie die Klausurarbeiten, Hausarbeit und Masterarbeit. Regelmäßig werden die Studierenden auch an die Zahlung des Semesterbeitrages sowie aller relevanter Studienentgelte und -gebühren erinnert. Erfahrungsgemäß ist der Informationsbedarf der Studierenden für das erste Semester besonders hoch: Hier erhalten die Studierenden zusammen mit ihrem Studienbriefpaket ein spezielles Infoheft für Studienanfänger, welches detailliert die Daten, Termine und Fristen für das erste Studienjahr hinsichtlich Präsenzveranstaltungen und Einsendeaufgaben aufführt.

Der laufende Studiengang wird auf den Service-Seiten eines jeden Studierenden-Jahrganges über die Internetplattform Moodle dokumentiert. Neben einem Kommunikationsbereich für den jeweiligen Jahrgang werden hier Informationen zu Studium und Lehre bereitgestellt wie beispielsweise die Prüfungsordnung, den Studienplan und Hinweise für die Gestaltung und Erarbeitung der Haus- und Master-Arbeit (Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, Bewertungskriterien, beispielhafte Themen, Hinweis zum Umgang mit Plagiaten). Unter dem Punkt Präsenzveranstaltung kann die jeweils aktuelle Termin- und Themenbelegung von den Studierenden entnommen werden, um dies bei der eigenen Anmeldung zu berücksichtigen.

Darüber hinaus stehen der fachliche Leiter, der wissenschaftliche Mitarbeiter und die Mitarbeiter des Sekretariats des DISC sowie die Abteilung für Studienangelegenheiten für die fachliche und durchführungsbezogene sowie die überfachliche Beratung und Information durchgängig zur Verfügung

Es werden keine Jahresberichte für einzelne Studiengänge geführt, allerdings werden wichtige Kenngrößen wie Studierendenzahl, Erfolgsquote und Abschlussnoten regelmäßig erfasst und in der zentralen Dokumentation verzeichnet. Darüber hinaus werden die Aktivitäten des DISC regelmäßig in einem Jahresbericht dokumentiert und im Gesamtjahresbericht der Technischen Universität veröffentlicht.

Bewertung:

Die Dokumentation des Studienganges erfolgt auf allen den Studierenden offen stehenden Kanälen und ist von ausreichendem Umfang. Alle relevanten Informationen stehen den Studierenden zur Verfügung. Einzig die nicht bestehende Verfügbarkeit der Modulbeschreibungen im Intranet für die Studierenden wird von den Gutachtern kritisiert. Hier hat die Hochschule jedoch bereits eine entsprechende Maßnahme angekündigt, was von den Gutachtern positiv zur Kenntnis genommen wird. Die Beratung für die Studierenden sowohl in fachlicher als auch in überfachlicher Hinsicht wird durch die Studiengangsleitung, hier erneut durch die wissenschaftliche Mitarbeiterin, gewährleistet.

Die Aktivitäten werden nicht in einem studiengangsspezifischen, sondern in einem hochschulweiten Jahresbericht veröffentlicht. Dies ist nach Ansicht der Gutachter ausreichend.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Dokumentation des Studienganges					
4.4.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.4.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

4.5 Lerninfrastruktur

Für die Präsenzveranstaltungen werden in Tagungsräumlichkeiten in örtlichen Tagungshotels angemietet bzw. bereitgestellt, die sich nach den bisherigen Erfahrungen gut für Durchführung der Veranstaltungen eignen. Die Räume verfügen über die gängige Medientechnik (Beamer) und richten sich nach der von den Referenten gewünschten Ausstattung (Flipcharts, Moderatorenutensilien etc.). Die Studierenden haben dort die Möglichkeit, Internetanschlüsse zu nutzen, auch die Seminarräume verfügen über eine Internetverbindung. In der Regel stehen dort auch hauseigene Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Zusätzlich werden den Studierenden Listen mit weiteren Übernachtungsmöglichkeiten an die Hand gegeben.

Das Regionale Hochschulrechenzentrum (RHRK) der Technischen Universität Kaiserslautern bietet in Gebäude 34 fast 100 Rechnerplätze auf Unix und Win XP-Basis an. Der Internetanschluss (W-LAN auf dem Campus-Gelände der TU Kaiserslautern) ist dabei selbstverständlich. Die Rechnerräume sind in der Vorlesungszeit von 7 bis 20 oder sogar 22 Uhr geöffnet, in der vorlesungsfreien Zeit bis 18 Uhr. Das RHRK bietet verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten für die Studierenden (Service, Support) an, die auf der zugehörigen Homepage einsehbar und abrufbar sind: <http://www.rhrk.uni-kl.de>.

Aufgrund der Konzeption als Fernstudium ist bei der Bibliotheksbenutzung primär von den Bibliotheken und Hochschulbibliotheken an oder in der Nähe der jeweiligen Wohnorte der Studierenden auszugehen. Dennoch stehen den Fernstudierenden die Zentral- und Fachbereichs-Universitätsbibliotheken zur Verfügung.

Die Studierenden haben Zugriffsmöglichkeiten auf Bücher, Zeitschriften und Zeitungen in der Zentral- und sieben Fachbereichs-Universitätsbibliotheken. Der Gesamt-Bestand lag 2010 bei ca. 894.000 Einheiten, hinzukommen rund 123.000 sonstige Materialien, v. a. Normen und Mikroformen. Insgesamt sind 23 Server, 128 PCs, 7 Notebooks, 36 Thin Clients, 78 Drucker, 16 Buchscanner, 44 Barcode-Handscanner sowie einige Spezialgeräte im Einsatz. Der Gesamtbestand an gedruckten Büchern, Zeitschriften und Zeitungen betrug 2010 ca. 900.000 Bände. Einschließlich der durch Kauf erworbenen zeitschriftenartigen Reihen wurden fast 1.300 gedruckte Zeitschriften (Kauf, Tausch und Geschenk) laufend gehalten; sonstige Druckwerke wie Karten, Noten und Normen beliefen sich auf ca. 87.000 Einheiten und es waren ca. 38.000 Mikroformen und AV-Materialien u. Ä. vorhanden. Des Weiteren bestand die Zugriffsmöglichkeit auf ca. 35.000 elektronische Einzeldokumente und Datenbanken sowie über 5.000 laufend gehaltene elektronische Zeitschriften. Zusätzlich ist die TU Kaiserslautern Mitglied bei ELTAB (Elektronische Tauschbörse für Bibliotheken).

Den Studierenden wird z.B. im Studienführer kommuniziert, welche technischen Anforderungen für ihren Heim-Arbeitsplatz erfüllt sein sollten: Ihnen sollte möglichst ein PC mit einem Textverarbeitungsprogramm zur Verfügung stehen. Ein Internetanschluss ist zwar nicht verpflichtend, jedoch für die allgemeine Studienorganisation und die darüber hinaus online angebotenen Dienste (Service-Seiten etc.) von Vorteil.

Trotz des Fernstudiums soll eine enge und kontinuierliche Kommunikation zwischen den Studierenden möglich sein. Mit Hilfe der internetbasierten Service-Seiten ist eine umfassende Kommunikation zwischen allen Teilnehmenden möglich (Foren zur asynchronen Kommunikation, Chatraum zur synchronen Kommunikation, interner Mailversand, Links etc.). So können sich die Teilnehmenden schnell und jederzeit über Fragen austauschen oder auf diesem Weg auch die Studienberatung erreichen. Umgekehrt kann die Studiengangsleitung wichtige aktuelle Ankündigungen und Informationen verbreiten. Die Lernplattform kann auch zum Bilden von lokalen Arbeitsgemeinschaften oder Fahrgemeinschaften zu den Präsenzveranstaltungen genutzt werden.

Die Lernberatung der Studierenden im Studiengang ist nach Angabe der Hochschule sichergestellt und erfolgt über verschiedene Wege. Die Nachvollziehbarkeit und Bewertung der Lernprozesse und Lernfortschritte ist durch transparente Beurteilungskriterien sowie ausführliche schriftliche Rückmeldungen gegeben. Bei Bedarf sind die wissenschaftlichen Mitarbeiter des DISC sowie die Korrektoren jederzeit ansprechbar. Die Studierenden werden innerhalb einer angemessenen Frist über die Bewertung hinsichtlich ihrer Studienleistungen informiert und erhalten von den Korrektoren eine individuelle, schriftliche Rückmeldung, so die Hochschule. Die Korrektoren sind angehalten, besonders positive Leistungen hervorzuheben sowie Mängel wissenschaftlichen Arbeitens aufzuzeigen und ggf. Verbesserungsvorschläge zu machen. Die Beurteilungskriterien werden den Studierenden bereits im Vorfeld offen gelegt. Bei Verständnisfragen und weiterem Klärungsbedarf stehen nach Angabe der Hochschule die wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie die Korrektoren selbst zur Verfügung. Eben-

so verhält es sich mit den benoteten Prüfungsleistungen des Studienganges: Die Studierenden werden über das Bestehen, die Note und die Punktevergabe einer Leistung unverzüglich nach der Bewertung informiert. Zusätzlich erhalten sie von den Korrektoren eine individuelle, schriftliche Rückmeldung anhand von Kriterien, die den Studierenden im Vorfeld zugänglich sind: Den Bewertungsbogen können die Studierenden auf den Service-Seiten einsehen und herunterladen, genauso wie Hinweise zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und zur formalen Gestaltung von Haus- und Masterarbeiten. Im Vorfeld der Erstellung der Haus- und Masterarbeit erhalten die Studierenden je nach Bedarf eine Beratung und kontinuierliche Unterstützung bei der Themeneingrenzung, der Frageformulierung sowie der Überlegungen zur Gliederung bzw. Vorgehensweise. Dabei wird darauf Wert gelegt, die Eigenständigkeit wissenschaftlichen Arbeitens zu fördern. Diese punktuelle oder ggf. prozessuale Unterstützung erfolgt per E-Mail, per Telefon oder auch persönlich in der Studienberatung auf den Präsenzveranstaltungen oder nach Terminvereinbarung am DISC in Kaiserslautern.

Über das Internetportal der Universitätsbibliothek Kaiserslautern erhalten Studierende der TU Kaiserslautern zentral Zugang zu Fachliteratur. Zum einen kann online auf den Kaiserslauterer Bibliothekskatalog zugegriffen sowie ein persönliches Bibliothekskonto eingerichtet und genutzt werden. Zum anderen und für die Fernstudierenden von besonderem Interesse sind die umfangreichen über das Internetportal zugänglichen Datenbanken, E-Journals, E-Books und „Biblio-Links“. Diese sind – unter Beachtung des Netzzugangs für Fernstudierende – orts- und zeitunabhängig verfü- und nutzbar.

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) bietet Zugang zu inzwischen über 53.000 wissenschaftlichen Zeitschriftentiteln (über 7.000 reine Online-Zeitschriften) aus allen Fachgebieten, von denen mehr als 27.000 Zeitschriften im Volltext für jedermann frei zugänglich sind. Die UB Kaiserslautern selbst hat über 5.000 relevante kostenpflichtige Zeitschriften lizenziert, die ausschließlich für die Nutzer aus dem IP-Bereich der TU – auch im Remote-Zugriff – als Volltext zur Verfügung stehen. Hinzu kommen ca. 6.000 Titel im freien Zugriff via Nationallizenzen. Datenbanken werden in dem analog zur EZB ebenfalls kooperativ aufgebauten Datenbankinformationssystem DBIS nachgewiesen. Dort sind auch Zeitschriften- und E-Book-Pakete einzelner Verlage eingepflegt. Insgesamt verfügt die UB zusätzlich über 31.000 lizenzierte E-Books verschiedener Verlage inkl. Nationallizenzen, darunter so wichtige Anbieter wie IEEE, Royal Society of Chemistry, WiSO, Beck oder UTB.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Präsenzzräume den Notwendigkeiten des Studienbetriebs entsprechen und behindertengerecht eingerichtet sind. Die von der Hochschule angemieteten Räumlichkeiten sind mit Internetzugang ausgestattet und entsprechen den modernen und multimedialen Anforderungen. Die Arbeits- und Lernumgebung ist nach Ansicht der Gutachter sehr ansprechend gestaltet. Besonders ansprechend fanden die Gutachter den für die Studierenden eingerichteten Zugang zur Fachliteratur. Nach Ansicht der Gutachter ist das Angebot an entsprechender Literatur sehr umfangreich, aktuell und umfasst neben E-Books und Online-Datenbanken auch eine elektronische Zeitschriftenbibliothek. Zudem haben die Studierenden die Möglichkeit, die Präsenzbibliothek der TU Kaiserslautern zu nutzen.

Die Betreuung der Studierenden funktioniert gut. Die Hochschule hat nachvollziehbar dargestellt, wie Lernprozesse und Lernfortschritte verfolgt und bewertet werden, ebenso wie Beratung stattfindet. Dies wird auch von den Studierenden selbst so bewertet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Lerninfrastruktur					
4.5.1*	Gebäude, materiell-technische und IT-Infrastruktur			X		
4.5.2	Arbeits- und Lernumgebung			X		
4.5.3	Studierendenbetreuung			X		
4.5.4	Online-Zugang zur Fachliteratur		X			

4.6 Zusätzliche Dienstleistungen

Die Hochschule gibt an, dass kein Placement Service angeboten, dieser aber von den nahezu vollständig berufstätigen Studierenden auch nicht nachgefragt wird. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen und der Anregung durch Studierende ist eine alljährliche Absolventenfeier in Planung. Hier soll eine feierliche Übergabe der Zeugnisse und Master-Urkunden stattfinden als auch weitere Aktivitäten.

Gegenwärtig existiert ein zentrales Alumni-Portal der TU Kaiserslautern in Form einer Datenbank, über die Kontakte und Netzwerke gepflegt und erweitert werden können. Dieses Portal steht allen Absolventen der TU Kaiserslautern über eine Internetseite zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit dem „Freundeskreis der TU Kaiserslautern e.V.“ ein Verein, der u.a. den Zweck hat, Lehrkörper und Studierende in ihren wissenschaftlichen Bestrebungen sowie ihre Verbindungen untereinander und zur Öffentlichkeit zu unterstützen. Absolventen der TU Kaiserslautern werden eingeladen, dem Freundeskreis beizutreten.

Die TU Kaiserslautern verfügt nach eigenen Angaben über eine psychologische Beratungsstelle. Diese bietet professionelle Hilfe in persönlichen Konfliktsituationen sowie bei hochschul- und studienspezifischen Problemen (z. B. Lern- und Arbeitsschwierigkeiten, Prüfungsängste). Die Vertraulichkeit des Gesprächs und der Beratung ist gewährleistet. Die Beratung ist kostenfrei, da die Beratungskosten durch einen Teil des Sozialbeitrags abgegolten sind, der von den Studierenden entrichtet wird. Zusätzlich bietet das Studierendenwerk bei rechtlichen Problemen die Möglichkeit, eine kostenlose Rechtsberatung in Anspruch zu nehmen.

Das Studierendenwerk der TU Kaiserslautern bietet darüber hinaus Informationen zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten sowie zur universitären Unterstützung für studentische Eltern. Das Studierendenwerk unterstützt auch eine Kindertagesstätte, die an den Campus angrenzt und vorrangig Kinder von Studierenden der Universität aufnimmt, die dort ganztägig betreut werden. Speziell ausländische Studierende erhalten Unterstützung durch die International School for Graduate Studies (ISGS). Die Angebote beinhalten individuelle Unterstützung und Information, Hilfe bei der Wohnungssuche, Deutschkurse, Unterstützung bei Behörden- und Verwaltungsangelegenheiten, Kontakt zu Mitstudierenden, kulturelle Veranstaltungen etc.

Die Senatsbeauftragte für die Belange behinderter Studierender vertritt deren Interessen. Die „Stabsstelle Frauenförderung, Gleichstellung, Familienförderung“ unterstützt die Hochschulleitung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben bezüglich der Beachtung des Gender Mainstreaming und der Förderung der tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und Hinwirkung auf die Beseitigung bestehender Nachteile.

Bewertung:

Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der TU Kaiserslautern und werden regelmäßig angeboten. Die befragten Studierenden und Alumni anderer Fernstudiengänge der TU Kaiserslautern gaben während der Begutachtung vor Ort an, sich an der Hochschule in jeder Hinsicht gut betreut und integriert zu fühlen. Auch Beratungsangebote für Studierende mit Migrationshintergrund sind vorhanden. Ein Alumninetzwerk ist von der TU Kaiserslautern eingerichtet. Die Gutachter begrüßen, dass die Hochschule plant, diesen Aspekt weiter aufzubauen, und das Angebot einer Abschlussfeier vorsieht. Karriereberatung wird seitens der Hochschule nicht angeboten.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.6.1	Karriereberatung und Placement Service					X
4.6.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.6.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

5 Qualitätssicherung

Die TU Kaiserslautern sieht nach eigenen Angaben Qualitätssicherung als eigenverantwortliche Aufgabe und setzt den Aufbau eines funktionierenden Qualitätssicherungssystems für Studium und Lehre fort, das langfristig auf die universitätsweite Etablierung einer nachhaltigen Qualitätskultur abzielt. Instrumente der Qualitätssicherung sollen optimiert und Rückkoppelungsschleifen eingeführt werden, um Entwicklungspotentiale im Bereich Studium und Lehre effektiver nutzen zu können. Die TU Kaiserslautern kann hierbei auf die Erfahrungen und Instrumente einzelner Fachbereiche zurückgreifen (Lehrveranstaltungsevaluierungen, Studieneingangsbefragungen). Auch wurden in der Vergangenheit viele Pilotprojekte initiiert (Workload-, Exmatrikulierten-Befragung), die teilweise angepasst weitergeführt und in das Qualitätssicherungssystem integriert werden sollen. Aktuell arbeitet die TU Kaiserslautern nach eigenen Angaben an einem umfassenden Qualitätsmanagementkonzept. Zu diesem Zweck ist sie seit Oktober 2010 am Modellprojekt „Hochschulübergreifendes Qualitätsmanagementsystem“ beteiligt.

Da Fernlehre und Fernstudium in erheblichen Teilen von der Präsenzlehre abweichen, verfügt das Distance and Independent Studies Center (DISC) seit Oktober 2009 über ein eigenes Qualitätsentwicklungskonzept. Das Konzept sieht umfangreiche Evaluationsmaßnahmen im laufenden Studienbetrieb und nach Beendigung des Studiums vor. Der Qualitätssicherungsprozess berücksichtigt die Besonderheiten der hier vorliegenden Studienform des berufsbegleitenden Fernstudiums wie beispielsweise

- der Betreuung der Studierenden,
- der Erstellung und Distribution der Lehr- und Informationsmaterialien,
- des Angebots und der Durchführung der Präsenzveranstaltungen und
- der Evaluation des Studienangebotes durch Studierende und Referenten

in adäquater Form.

Für die Entwicklung der Module, d.h. der einzelnen Studienbriefe sowie der dazugehörigen weiteren Materialien erhalten die Autoren – neben intensiven Beratungen und Absprachen mit dem wissenschaftlichen Mitarbeiter des jeweiligen Studienganges – einen Autorenleitfaden. Dieser ist Bestandteil des Autorenvertrages und beinhaltet verbindliche fernstudiendidaktische Anforderungen. Aktualisierungen und Überarbeitungen werden in festgelegten zeitlichen Abständen vorgenommen; bei Bedarf werden Module und einzelne Studienbriefe neu entwickelt und in das Curriculum integriert. Zudem bestehen DISC-intern Verfahrensregelungen zur Materialproduktion, die u.a. anhand von Checklisten systematisch erarbeitet und kontrolliert werden.). Die wissenschaftlichen Mitarbeiter wählen anhand festgelegter Kri-

terien Räumlichkeiten aus, stellen eine angemessene Raumausstattung sicher und sind für Auswahl und Einsatz von Referenten verantwortlich.

Des Weiteren werden regelmäßig Feedback-Besprechungen mit den Verantwortlichen der Tagungshäuser durchgeführt (z.B. Novotel Kaiserslautern). Die wissenschaftlichen Mitarbeiter stellen auch eine angemessene online-basierte Lernumgebung, und das DISC nutzt studiengangübergreifend einen Leitfaden für Referenten. Zur Bewertung der Programmqualität werden verschiedene Datenquellen herangezogen wie bspw. Studierendenevaluationen, Workloaderhebungen und Absolventenbefragungen. Darüber hinaus werden regelmäßig statistische Kennzahlen erhoben wie bspw. Studiendauer, Notendurchschnitt, Abbruchrate i.d.R. einmal pro Jahr.

In den Fernstudiengängen „Ökonomie und Management“ und „Wirtschaftsrecht für die Unternehmenspraxis“ werden die folgenden Evaluationsverfahren unter Einbindung der Studierenden eingesetzt:

- Evaluierung der einzelnen Studienbriefe („Fragenbogen zur Lehrtextkritik“) durch die Studierenden, kontinuierlich
- Evaluierung der Präsenzveranstaltungen inkl. des Erstsemester-Informationstages durch die Studierenden („Evaluationsbogen“), kontinuierlich
- Ermittlung des Workload unter den Studierenden, kontinuierlich im Rahmen der Fernlehrtextkritiken sowie regelmäßig durch Befragungen
- Evaluierung der Masterarbeitsbetreuung (in Planung)

In den Fernstudiengängen werden die Referenten, Korrektoren, Tutoren und Gutachter in die Evaluation mit eingebunden durch folgende Maßnahmen:

- Feedback der Referenten während und im Anschluss an jede Veranstaltung
- Kontinuierliches Feedback von Korrektoren und Gutachtern
- Referenten-Treffen, jährlich und je nach Bedarf

Gemäß dem Qualitätskonzept des DISC werden in regelmäßigen Abständen Absolventenbefragungen durchgeführt. Alumni werden bspw. zum beruflichem Verbleib sowie berufsspezifischen Weiterbildungseffekten („Nutzen“) befragt. Es wird u.a. evaluiert, inwieweit die durch das Studium vermittelten Qualifikationen und Kompetenzen für die berufliche Praxis relevant sind. Die Ergebnisse der Absolventenanalysen werden im Zuge der Weiterentwicklung der einzelnen Studienprogramme berücksichtigt.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich im Gespräch mit der Studiengangsleitung und den Mitarbeitern der Verwaltung davon überzeugen, dass die TU Kaiserslautern Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert hat und deren Umsetzung regelmäßig überprüft. Dabei sollen die Ergebnisse der Lehr- und Lerntätigkeit evaluiert und zur Weiterentwicklung des Studienganges genutzt werden. Ein Beispiel für das gelungene Qualitätsmanagement des Studienganges ist die Einführung der neuen Vertiefung „Finance und Controlling“, da hiermit eine Lücke im Curriculum geschlossen werden konnte.

Die Gutachter stellen jedoch fest, dass im Prozess der Evaluationen zwar Studierende und Alumni befragt werden, jedoch Evaluationen durch das Lehrpersonal in formalisierter Form nicht stattfinden. Es wurde in den Gesprächen vor Ort dargelegt, dass Rückkopplungsgespräche mit den Dozenten mündlich während der / nach den Präsenzveranstaltungen stattfinden. Diese werden jedoch nicht protokolliert, so dass hieraus keine systematische und langfristige Weiterentwicklung entstehen kann. Die Gutachter empfehlen dringend, eine systematische Evaluierung durch das Lehrpersonal einzuführen, da auch diese Personengruppe, ihre Erfahrungen und Kritik für das Qualitätsmanagement von großer Bedeutung sind.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal				X	
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Hochschule: TU Kaiserslautern

Master-Fernstudiengang: Ökonomie und Management

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht rele- vant
1.	Strategie und Ziele					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X X		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3*	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges					
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Dimension des Studienganges					
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption					X
1.3.2	Internationalität der Studierenden					X
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität					X
1.3.7	Fremdsprachenanteil					X
1.4	Kooperationen und Partnerschaften					
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		
1.5*	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1	Studieninformation			X		
2.2	Studierendenberatung			X		
2.3*	Zulassungsbedingungen				Auflage	
2.4	Auswahlverfahren (falls vorhanden)			X		
2.5*	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengängen)			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.6	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz					X
2.7*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur					
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung				Auflage	
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung				Auflage	
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8*	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9*	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10*	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen					
3.3.1*	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			X		
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		
3.4	Didaktik und Methodik					
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4*	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
	lien					
3.4.5	Gastreferenten					X
3.5*	Berufsbefähigung			X		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges					
4.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.1.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.1.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		
4.2	Lehrpersonal des Studienganges					
4.2.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.2.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonales		X			
4.2.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.2.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.2.5	Tutoren im Präsenzunterricht					X
4.2.6	Interne Kooperation				X	
4.2.7	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			X		
4.3	Studiengangsmanagement					
4.3.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.3.2	Studiengangsleitung			X		
4.3.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.3.4	Beratungsgremien (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		
4.4	Dokumentation des Studienganges					
4.4.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.4.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.5	Lerninfrastruktur					
4.5.1*	Gebäude, materiell-technische und IT-Infrastruktur			X		
4.5.2	Arbeits- und Lernumgebung			X		
4.5.3	Studierendenbetreuung			X		
4.5.4	Online Zugang zur Fachliteratur			X		
4.6	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.6.1	Karriereberatung und Placement Service					X
4.6.2	Alumni Aktivitäten			X		
4.6.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1*	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal				X	
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		



Foundation For International
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION

FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachterbericht

Hochschule:

Technische Universität Kaiserslautern

Master-Fernstudiengang:

Ökonomie und Management

Erweiterung um die Vertiefung „Marketing & Management“

Abschlussgrad:

Master of Arts (M.A.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Ziel des postgradualen Master-Fernstudienganges „Ökonomie und Management“ ist es, (angehenden) Führungskräften eine solide Wirtschaftskompetenz und zukunftsorientierte Konzepte und Methoden zur Effizienzsteigerung zu vermitteln. So werden die Studierenden in die Lage versetzt, die an sie gestellten Anforderungen und Aufgaben professionell erfüllen zu können. Die Teilnehmer sollen befähigt werden, die besonderen Anforderungen von Unternehmen und Organisationen zu erkennen und notwendige neue Instrumente und Konzepte in bestehende Strukturen einzubringen bzw. diese den Bedürfnissen der Unternehmen und Organisationen anzupassen.

Datum des Vertragsschlusses:

08. Dezember 2011

Für die Erweiterungsakkreditierung: 27. April 2016

Datum der Einreichung der Unterlagen:

15. Juli 2016

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die zusätzliche Vertiefungsrichtung „Marketing & Management“ im 3. Semester

Zuordnung des Studienganges:

weiterbildend

Studiendauer:

4 Semester

Studienform:

Teilzeit

Profiltyp (nur bei Master-Studiengang in D):

anwendungsorientiert

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2005/06

Aufnahmekapazität:

60 Studierende / Jahr

Start zum:

Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

2

Studienanfängerzahl:

40/Jahr

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

90

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Der Studiengang Ökonomie und Management (M.A.) der Technischen Universität Kaiserslautern wurde am 22. Februar 2013 unter drei Auflagen für den Zeitraum Wintersemester 2012/13 bis Ende Sommersemester 2019 von der FIBAA re-akkreditiert. Vertragsschluss war am 08. Dezember 2011. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Alle Auflagen sind zwischenzeitlich erfüllt worden.

Am 27. April 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Technischen Universität Kaiserslautern ein Vertrag über die Erweiterung der Akkreditierung des Studienganges um die neue Vertiefungsrichtung „Marketing & Management“ geschlossen. Am 15. Juli 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Andrea Rumler

Hochschule für Wirtschaft und Recht

Professorin für Marketing

(Konsumgütermarketing, Mobile Marketing, E-Business, E-Learning, strategische Planung, strategisches Controlling, allgemeine Betriebswirtschaft, Marketing)

FIBAA-Projektmanager:

Sabine Lehmann M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, die im Schriftverfahren begutachtet wurden.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 07.09.2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 12.09.2016, die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung²

Die Durchführung des Master-Studienganges Ökonomie und Management (M.A.) der Technischen Universität Kaiserslautern mit der neuen Vertiefungsrichtung Marketing & Management erfüllt die notwendigen Voraussetzungen mit einer Ausnahme. Die bestehende Akkreditierung kann daher mit einer Auflage um die neue Vertiefungsrichtung Marketing & Management erweitert werden.

Handlungsbedarf sieht die Gutachterin bei der Studien- und Prüfungsordnung. Die Gutachterin ist der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfiehlt:

Auflage 1:

Die Hochschule legt eine rechtskräftige Studien- und Prüfungsordnung vor.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. Juni 2017 nachzuweisen.

² Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

6 Strategie und Ziele

6.1 Zielsetzungen des Studienganges

Neben den beiden bereits vorhandenen Vertiefungsrichtungen „Total Quality Management“ und „Finance & Controlling“ möchte die Hochschule nun eine zusätzliche Vertiefungsrichtung mit dem Titel „Marketing & Management“ im dritten Semester des Studienganges einführen.

Ziel der neuen Vertiefungsrichtung ist nach Angaben der Hochschule zum einen die Kompetenzentwicklung im Bereich der Marktforschung und des Preis- und Verhandlungsmanagements. So sollen die Studierenden unter anderem lernen, problemadäquate Marktforschungsdesigns auszuwählen, Erhebungsinstrumente zu erstellen sowie Ergebnisse von Marktforschungsprojekten zu interpretieren. Mit der Bearbeitung der Studienmaterialien sowie der Teilnahme an der Präsenzveranstaltung zum Thema „Preis- und Verhandlungsmanagement“ sollen die Studierenden beispielsweise lernen, die Planung und Durchführung von Verhandlungsprozessen aktiv zu gestalten.

Im Bereich des Managements liegt der Fokus neben der Reaktion auf unerwartete Ereignisse sowohl im strategischen Bereich als auch im Bereich zeitlich befristeter Tatbestände, so die Hochschule. Die Studierenden sollen nach Bearbeitung des Moduls beispielsweise in der Lage sein, Ansätze von Höchstzuverlässigkeitsorganisationen zu reflektieren und anzuwenden, Planungs- und Steuerungstechniken im Bereich des temporären Organisierens zu gebrauchen sowie die wichtigsten Praxisansätze („Tools“) im Bereich des strategischen Managements zu verwenden.

Bewertung:

Die Gutachterin ist der Ansicht, dass die neue Vertiefungsrichtung Marketing & Management den Wahlpflichtbereich des Studienganges positiv erweitert und sich stimmig in die Zielsetzung einfügt.

Die Hochschule konnte darlegen, dass die in der neuen Vertiefungsrichtung vermittelten Kompetenzen und Kenntnisse eine Relevanz für das angestrebte Berufsfeld aufweisen. Die wissenschaftliche Befähigung sowie die Persönlichkeitsentwicklung sind nach wie vor in angemessener Weise erfasst.

Insgesamt korrelieren die Qualifikationsziele der neuen Vertiefungsrichtung Marketing & Management mit dem angestrebten Master-Niveau.

6.2 Positionierung des Studienganges

Die TU Kaiserslautern möchte mit der neuen Vertiefungsrichtung nach eigenen Angaben einen bereits sinnvoll im Bildungsmarkt integrierten und etablierten Studiengang erweitern. Sie verweist dabei auf eine Konkurrenzanalyse, die im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit im Jahre 2015 am Lehrstuhl für Marketing des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität Kaiserslautern durchgeführt wurde. Laut dieser Analyse gibt es zu dem Fernstudiengang Ökonomie und Management einige direkte Konkurrenzstudienangebote, die entsprechende Wahlmöglichkeiten anbieten. Um weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben, möchte die Hochschule ihren Fernstudiengang nun entsprechend der Mitbewerber stärken und eine weitere Wahlmöglichkeit anbieten.

Der Bereich „Marketing & Management“ wurde unter anderem gewählt, um den Studiengang auch für Studierende interessant zu machen, die beruflich nicht oder nicht direkt mit den Bereichen „Total Quality Management“ oder „Finance & Controlling“ in Berührung kommen. Nach Angaben der Hochschulze zeichnet sich sowohl bei den aktuell Studierenden als auch bei den Studieninteressierten bereits ein starkes Interesse an der neuen Vertiefungsrichtung ab.

Was die Positionierung der neuen Vertiefungsrichtung im Arbeitsmarkt angeht, so sei nach Angaben der Hochschule festzustellen, dass zahlreiche aktuell Studierende nicht hauptsächlich im Bereich „Finance & Controlling“ oder „Total Quality Management“ beschäftigt sind. Es finden sich z.B. viele Projektmanager darunter. Für diesen Personenkreis sei beispielsweise die Beschäftigung mit der Reaktion auf unvorhergesehene Ereignisse (MM230 „Management von Risiko und Unsicherheiten“) eine wichtige Erweiterung der beruflichen Kompetenzen. Des Weiteren gibt es einige Studierende, die im Bereich Accountmanagement / Vertrieb arbeiten. Für diesen Personenkreis sei beispielsweise wiederum die Beschäftigung mit MM0120 „Preis- und Verhandlungsmanagement“ von großer Bedeutung. Da im Vertrieb häufig Ingenieure arbeiten, die in ihrem Studium keine oder wenig BWL-Kenntnisse erlangen konnten, erhöhe ein Managementstudiengang mit Spezialisierung im Bereich Marketing und Management die Employability dieses Personenkreises, so die Hochschule. Grundsätzlich sollen mit der neuen Vertiefungsrichtung die Karrieremöglichkeiten zahlreicher Beschäftigter, die im Managementbereich tätig sind, vergrößert werden.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Gutachterin sieht den Studiengang mit der neuen Vertiefungsrichtung „Marketing & Management“ sowohl im Bildungsmarkt als auch im Arbeitsmarkt als ausreichend gut positioniert an.

Darüber hinaus ist das Studiengangskonzept mit seinen Schwerpunktsetzungen überzeugend in das strategische Konzept der TU Kaiserslautern eingebunden.

6.3 Internationale Dimension des Studienganges

Auch mit der neuen Vertiefungsrichtung „Marketing & Management“ verfolgt der Studiengang keinen explizit internationalen Anspruch, in dem dezidiert über den regionalen und nationalen Rahmen hinausgehend ausgebildet werden soll. Sämtliche Inhalte werden nach wie vor in deutscher Sprache vermittelt, eine Fremdsprachenkompetenz ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Der Studiengang „Ökonomie und Management“ beansprucht auch mit der neuen Vertiefungsmöglichkeit „Marketing & Management“ keine internationale Ausrichtung.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Struktur

Im strukturellen Aufbau des Studienganges hat sich auch nach Einführung der neuen Vertiefungsrichtung „Marketing & Management“ nichts Grundlegendes geändert. Das 90 ECTS-Punkte umfassende Fernstudium setzt sich aus neun Pflichtmodulen und sechs Wahlpflichtmodulen zusammen, von denen zwei im dritten Semester belegt werden müssen. Somit sind insgesamt elf Module während des Studiums zu belegen. Das vierte Semester ist für das Verfassen der Masterarbeit vorgesehen.

Das Curriculum sieht, unter Berücksichtigung der neuen Vertiefungsrichtung, folgendermaßen aus:

Sem	Studienbausteine (Module)	Modulbearbeitung: Art des Leistungsnachweises	ECTS / WL	Σ ECTS
1	OEM0100 Betriebswirtschaftslehre und Management (PM)	SB + EA	5 / 125	23
	OEM0200 Rechnungswesen und Controlling (PM)	SB + PV + KL	6 / 150	
	OEM0300 Grundzüge der BWL (PM)	SB + PV + KL	6 / 150	
	OEM0400 Recht (PM)	SB + EA	6 / 150	
2	OEM0500 Betriebswirtschaftliche Funktionen (PM)	SB + PV + KL	8 / 200	22
	OEM0600 Volkswirtschaft (PM)	SB + PV + KL	9 / 225	
	OEM0700 Informations- und Innovationsmanagement (PM)	SB + EA	5 / 125	
3	OEM0800 Gesellschaftliche Verantwortung (PM)	SB + EA	5 / 125	23
	OEM0900 Konzepte und Methoden der Organisationsveränderung (PM)	SB + PV + KL	7 / 175	
	FC0100 Controlling (WPM)	SB + PV + KL	(6 / 150)	
	FC0200 Finance (WPM)	SB + EA	(5 / 125)	
	QM0100 Handlungsfelder eines umfassenden Qualitätsmanagements (WPM)	SB + PV + KL	(6 / 150)	
	QM0200 Qualitätsmanagementsysteme und -methoden (WPM)	SB + EA	(5 / 125)	
	MM0100 Marketing (WPM)	SB + PV + KL	(6 / 150)	
	MM0200 Management (WPM)	SB + EA	(5 / 125)	
4	Masterarbeit	MA	22 / 550	22
	GESAMT		90 / 2250	90

Die Studierenden entscheiden sich im Verlauf des 2. Semesters für eine der drei möglichen Vertiefungsrichtungen. Diese Wahloption bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihre Kompetenzen gemäß ihren beruflichen Anforderungen und persönlichen Interessen zu erweitern bzw. zu vertiefen. Wird eine Vertiefungsrichtung belegt, sind die beiden zugehörigen Module zu absolvieren. Die beiden Module der neuen Vertiefungsrichtung sind MM0100 Marketing und MM0200 Management.

Aktuell findet an der Technischen Universität Kaiserslautern eine Umstellung auf eine Rahmenprüfungsordnung statt. Im Zuge dessen soll der Studiengang Ökonomie und Management im Rahmen dieser Erweiterungsakkreditierung auf das Grundgerüst umgestellt werden. Dabei bleiben der bisherige Studienverlauf und die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen grundsätzlich bestehen, es wird lediglich eine weitere Vertiefungsrichtung integriert.

Bewertung:

Die neue Vertiefungsrichtung passt sich nach Ansicht der Gutachterin strukturell gut in das Programm ein und stellt eine positive Ergänzung dar. Das Profil und die Zielsetzung des Studienganges bleiben dabei erhalten.

Die vorgelegten Modulbeschreibungen entsprechen insgesamt den Strukturvorgaben.

Die Studien- und Prüfungsordnung unter Berücksichtigung der neuen Vertiefungsrichtung „Marketing & Management“ liegt nicht vor. Die Gutachterin empfiehlt daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule legt eine rechtskräftige Studien- und Prüfungsordnung vor.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates).

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur					
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung				Auflage	
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

3.2 Inhalte

Die neue Vertiefungsrichtung umfasst zwei neue Wahlpflichtmodule: MM0100 „Marketing“ und MM0200 „Management“.

Das Wahlpflichtmodul MM0100 „Marketing“ beinhaltet die Studienbriefe MM0110 „Marktforschung“ und MM0120 „Preis- und Verhandlungsmanagement“. Mit dem Studienbrief und der Präsenzveranstaltung MM0110 „Marktforschung“ sollen die Studierenden lernen, eigene Marktforschungsprojekte durchzuführen. Im Rahmen dieses Studienabschnitts erarbeiten

sich die Studierenden die verschiedenen Phasen des Marktforschungsprozesses. Hierbei wird auch Wert auf verschiedene relevante Methoden (z.B. Hypothesentests, Faktorenanalyse, Clusteranalyse, Conjoint-Analyse, etc.) gelegt. Mit dem Studienbrief und dem Präsenzseminar zu MM0120 „Preis- und Verhandlungsmanagement“ lernen die Studierenden, einen systematischen Prozess für das Preis- und Verhandlungsmanagement zu implementieren. Hierzu werden unter anderem die Aspekte Theorie, Analyse, Organisation, Durchführung und Controlling erarbeitet.

Das Wahlpflichtmodul MM0200 „Management“ beinhaltet die Studienbriefe MM0210 „Strategisches Management“, MM0220 „Organisation von Temporärem“ und MM0230 „Management von Risiken und Unsicherheiten“. Mit der Bearbeitung des Lehrmaterials zu MM0210 „Strategisches Management“ sollen die Studierenden unter anderem lernen, die wesentlichen Praxisansätze zu verwenden und Handlungsempfehlungen für den strategischen Bereich zu erstellen. Mit dem Studienmaterial zu MM0220 „Management von Temporärem“ lernen die Studierenden unter anderem, Planungs- und Steuerungstechniken im Rahmen des temporären Organisierens anzuwenden sowie mit entsprechenden sozialen und organisationalen Fragestellungen souverän umzugehen. Durch das Studienmaterial zu MM0230 „Management von Risiko und Unsicherheiten“ sollen die Studierenden unter anderem dazu befähigt werden, organisationale sowie netzwerkbezogene Risiken und Unsicherheiten zu analysieren, entsprechende Handlungsempfehlungen zu generieren sowie Ansätze von Höchstzuverlässigkeitsorganisationen anzuwenden.

In der neuen Vertiefungsrichtung gibt es, wie bereits bei den bestehenden Vertiefungsrichtungen, eine verpflichtende Präsenzphase inklusive Klausur zu den Inhalten der Studienbriefe MM0110 „Marktforschung“ und MM0120 „Preis- und Verhandlungsmanagement“. Weiterhin ist ebenso eine benotete Einsendearbeit (zu den drei Studienbriefen des Moduls MM0200 „Management“) zu erbringen. Die erzielten Noten fließen ebenfalls mit in die Gesamtnote der Masterprüfung ein.

Bewertung:

Die neue Vertiefungsrichtung fügt sich inhaltlich gut in das Curriculum ein und trägt nach Ansicht der Gutachterin den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Die Gutachterin merkt jedoch an, dass es unter den verpflichtenden Kernmodulen kein eigenständiges Marketingmodul gibt, sondern dass die Marketinggrundlagen ausschließlich in dem Modul Betriebswirtschaft und Management vermittelt werden. In der entsprechenden Modulbeschreibung wird aufgeführt, dass die Studierenden „Ansatzpunkte und Werkzeuge zur Analyse von Absatzchancen diskutieren können“ sowie „diskutieren können, wie durch Marketingplanung die Abstimmung von Einzelmaßnahmen innerhalb des Marketing-Mix sichergestellt werden“. Diese Marketingthemen werden neben 29 weiteren Themen aus der allgemeinen BWL in dem fünf Credits umfassenden Modul vermittelt. Um das spätere Spezialmodul „Marketing“ erfolgreich absolvieren und die darin behandelten Themen richtig in die Marketingkonzeption einordnen zu können, regt die Gutachterin an, das Kerncurriculum eventuell um weitere Marketinginhalte auszubauen. Beim zweiten Teil der neuen Vertiefung, dem Managementpart, bestünden diese Bedenken nicht, da generelle Managementthemen in ausreichendem Maße im Kerncurriculum verankert seien und die geplanten neuen Module diese sehr sinnvoll ergänzen.

In ihrer Stellungnahme hat die Hochschule dargelegt, dass das Thema Marketing an zwei Stellen innerhalb der Kernmodule behandelt wird. Zum einen geschieht dies, wie von der Gutachterin angemerkt, in dem Einführungsmodul „Betriebswirtschaftslehre und Management“ im Rahmen des Studienbriefes „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“. Zum anderen wird das Thema Marketing jedoch auch mit einem eigenen Studienbrief im Rahmen des Moduls „Betriebswirtschaftliche Funktionen“ (OEM0500) behandelt. Damit ist nach An-

sicht der Hochschule gewährleistet, dass die erforderlichen (Vor-)Kenntnisse für das Absolvieren des Vertiefungsmoduls erlangt werden.

Darüber hinaus deckt der Inhalt des Marketingmoduls das Thema Marketing keinesfalls vollständig ab, dies kann im Rahmen einer bloßen Vertiefung jedoch auch nicht die Zielsetzung sein. Bestimmte Themen wie Marktsegmentierung, Käuferverhalten und Kommunikation werden nur rudimentär behandelt. Die Managementmodule ergänzen dagegen nach Ansicht der Gutachterin in idealer Weise das Basisstudium und erscheinen sehr gut geeignet, die Kernfächer vertiefend zu ergänzen.

In ihrer Stellungnahme weist die Hochschule darauf hin, dass eine Tiefe der Behandlung eines Themas in einem Vertiefungsbereich eines Masterstudiums zwar grundsätzlich notwendig sei, dass jedoch auch der Umfang des Studienmaterials und damit des Moduls in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden müsse. Aus diesem Grund sei es notwendig, eine gewisse Stoffselektion durchzuführen. Unter anderem aufgrund der fachlichen Ausrichtung der TU liege der Fokus der Lehre im B2B-Bereich. Dies mache auch im Hinblick auf die Ausrichtung des Studienganges Sinn, da er sich (in erster Linie) an berufstätige Personen richtet, die zwar einen Hochschulabschluss haben, dieser jedoch nicht im Bereich der Wirtschaftswissenschaften liegt. Somit würden unter anderem Ingenieure angesprochen, deren beruflicher Fokus schwerpunktmäßig auf dem B2B-Bereich liegt.

Nach Ansicht der Gutachterin hat die Hochschule die Auswahl an Themen aus dem Bereich Marketing in der neuen Vertiefung plausibel dargelegt. Die Studierenden werden stark auf B2B-Marketing ausgerichtet sein, wofür die gewählten Themen sehr wichtig seien.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Durch die neue Vertiefungsrichtung wird die Managementkompetenz der Studierenden, zusätzlich zu dem bestehenden Angebot, weiter gestärkt. Durch die Bearbeitung der Studienbriefe MM0210 „Strategisches Management“, MM0220 „Organisation von Temporärem“ und MM0230 „Management von Risiken und Unsicherheiten“ steigern die Studierenden ihre Managementkompetenzen. Zusätzlich werden die Studierenden auf Führungs- und Leitungsaufgaben, z.B. im Marketingbereich oder in unerwarteten krisenhaften Entwicklungen in Unternehmen vorbereitet.

Um die Einführungsveranstaltung zu straffen, wurden die bislang angebotenen Seminare, von denen die Studierenden zwei belegen mussten, gestrichen. Dafür bietet die TU Kaiserslautern nun jedoch neben dem verpflichtenden Teil des Studiums ein zusätzliches, freiwilliges Programm an, welches den Studierenden helfen soll, Kompetenzen für das Studium und das Berufsleben zu erwerben. Dieses Programm („eDSL“) wird von zu Hause mittels einer Online-Plattform absolviert und besteht aus sechs Kursen. Im Bereich der Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik werden folgende beide Kurse angeboten:

- Online-Kommunikation & Moderation
- Erfolgreich präsentieren

Jeder Kurs hat einen Workload von ca. 15-30 Stunden und wird komplett onlinebasiert abgehalten, was zusätzlich die Medienkompetenz der Studierenden unterstützen soll.

In der Präsenzveranstaltung zu MM0120 „Preis- und Verhandlungsmanagement“ werden außerdem explizit Verhandlungs- und damit Kommunikations- und Rhetorikkompetenzen vermittelt und praktisch trainiert.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Durch die Einführung der Vertiefungsrichtung „Marketing & Management“ werden die Management- und Führungskompetenzen der Studierenden weiter gestärkt. Auch die Vermittlung von Kommunikationsfähigkeiten und Rhetorik wird mit dem neuen Studienbrief und dem Präsenzseminar zu MM0120 „Preis- und Verhandlungsmanagement“ weiter gefördert.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Im Bereich Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges haben sich im Rahmen dieser Erweiterungsakkreditierung keine Veränderungen ergeben. Somit kann an dieser Stelle auf den Hauptbericht verwiesen werden.

Bewertung:

Die Gutachterin äußert keine Bedenken bezüglich der Finanzplanung für den Studiengang.

Die Bewertung entspricht derjenigen im Hauptbericht.

4.2 Lehrpersonal des Studienganges

Zu dem Lehrpersonal des Fernstudienganges zählen in erster Linie die Autoren der Studienbriefe und der weiteren Studienmaterialien. Diese werden von Professoren verschiedener Universitäten entwickelt, so dass ein breites Spektrum an Lehrmeinungen und Vertiefungsschwerpunkten vorliegt.

Für die neue Vertiefungsrichtung „Marketing & Management“ sind drei Lehrende vorgesehen, zwei von Ihnen sind Professoren. Darüber hinaus sollen noch zwei Referenten/Klausurkorrektoren eingesetzt werden und ein weiterer Professor als Autor eines Studienbriefes. Die Lebensläufe aller genannten Personen liegen vor.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Hochschule konnte nachvollziehbar darlegen, dass das Lehrpersonal in quantitativer Hinsicht für die Anforderungen in diesem Studiengang geeignet ist. Darüber hinaus sind alle aufgeführten Dozenten nach Einschätzung der Gutachterin sehr gut und ohne jegliche Einschränkung geeignet, die jeweiligen Fächer zu unterrichten.